

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 15.10.2021
100. Jahrgang | Nr. 41NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Regio-S-Bahn: Die Planungen zum Ausbau schreiten voran

SEITE 2

Goya-Lyrik: Aufsatz über ein eindrückliches Gedicht von Rudolf Peyer

SEITE 7

FC Amicitia: Mit letzter Kraft den ersten Saisonsieg geschafft

SEITE 12

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

FONDATION BEYELER 70 Gemälde sowie mehr als 100 meisterhafte Zeichnungen und Druckgrafiken von Francisco de Goya

Eine Reise ins Fassbare und Unfassbare



Francisco de Goya, «Das Irrenhaus» («Casa de locos»), um 1810–1816. Öl auf Holz, 45 x 72 cm, Museo de la Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid.

Foto: Museo de la Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid

Die Fondation Beyeler zeigt in einer grossen Ausstellung das komplexe und vieldeutige Ganze, das Goyas Lebenswerk ausmacht.

NIKOLAUS CYBINSKI

1953 organisierte die Kunsthalle Basel die erste umfangreiche Präsentation Goyas im deutschsprachigen Raum. Ziel sei es gewesen, dem Nachkriegspublikum das Oeuvre des Künstlers in allen seinen Facetten nahezubringen, berichteten Museumsdirektor Sam Keller und Kurator Martin Schwander an der Pressekonferenz in der Fondation Beyeler.

Nun, nach beinahe sieben Jahrzehnten, ist er zurück in Basel in einer von Sam Keller und Isabela Mora konzipierten Ausstellung, die Martin Schwander in Kooperation mit Gudrun Maurer kuratiert hat, und das ist in zweifacher Hinsicht ein sehenswertes Ereignis. Zum einen wegen der rund 75 Gemälde und den 50 Zeichnungen und Druckgrafiken, die die Fondation aus spanischen Privatsammlungen und aus Leihgaben europäischer und amerikanischer Museen nun präsentiert,

und zum andern, weil die Fondation keine Gemälde oder Zeichnungen von Goya besitzt. Für Ernst Beyeler, dem die Ausstellung zu seinem 100. Geburtstag gewidmet ist, war Goya offensichtlich kein ernsthaftes Thema. Ergänzend zur Ausstellung hat der französische Künstler Philippe Parreno im Auftrag Sam Kellers den Film «La Quinta del Sordo» gedreht, in dem er die vierzehn «Pinturas negras», mit freier Musik vertont, zeigt, die einst in Goyas Landhaus als Wandgemälde hingen und heute im Madrider Prado zu sehen sind.

Hofmaler oder Rebell?

Im Katalog zur Ausstellung ist von einer «Reise ins Fassbare und Unfassbare» die Rede. Dies umschreibt das Wesen Francisco de Goyas genau, denn er ist kunstgeschichtlich immer noch beides: fassbar und unfassbar. Der Zwiespältige, dem die widersprüchlichsten Interpretationen angehängt wurden. Den einen ist er in erster Linie der Hofmaler, also der «Pars corporis regis», der sich materiell nie restlos aus der Welt des Adels und seiner (auch bürgerlichen) Günstlinge lösen konnte, was ihm, vor allem in marxistischer Deutung, zum Vorwurf gemacht wird. Den anderen ist er, der Zeichner und Grafiker, der Liberale, der Protestierende, der Rebell, der aufbegehrte gegen die

restaurativen gesellschaftlichen Zustände und sich zur Wehr setzte gegen einengende Dogmen und Regelwerke, die die Kunst verfälschen. Fakt ist: Die Zeit, ihre politischen und gesellschaftlichen Zwänge hat Goya aufmerksam verfolgt. Eine persönliche Katastrophe kam hinzu: Der 1792 erlittene Verlust des Gehörs hat seine Neigung, die äussere Welt in seinem Inneren zu erleben, verstärkt. Dass die Welt ein ernstes, mitunter tödliches Spiel ist, wird nun in dieser chronologisch gehängten Ausstellung einsichtig.

Sehenswerte Ambivalenz

Einige Beispiele mögen das zeigen. Frühe Bilder wie «Das Stangenklettern» (1786/87) oder «Die Strohuppe» (1791/92) suggerieren noch in ihrer hellen Palette eine lebensfrohe Unbeschwertheit und von dem Verdacht, alles könnte nur Spiel sein, eines, das jederzeit umschlagen kann ins gefährlich Ernste, ist nichts zu sehen. Das ändert sich in anderen Gemälden, zum Beispiel in «Die Familie Carlos' IV.» (1800). Aus heutiger Sicht scheint es, als posierten die vierzehn eng beieinander stehenden reichgekleideten Männer, Frauen, Kinder für ein Foto. Einige schauen mutig oder selbstbewusst in die malende «Kamera», nur Carlos (absichtlich?) an ihr vorbei ins Weite. Die Frage ist, ob wir diese königliche, fast bizarre Sardinienbüchse mit dem leicht satirischen Lachen sehen dürfen, das Goya beim Malen unterdrückte. Beim Gemälde «Fernando VII. im Königsmantel» (1814/15) fragt sich: Was empfand Goya, als er diesen an ihm vorbei sehenden Mann mit dem mürrischen Gesicht malte? Meinte er, der längst im französischen Exil lebte, einen königlichen Komödianten vor sich zu haben? Es ist diese nicht wirklich fassbare Ambivalenz, die die meisten Gemälde Goyas für uns so sehenswert macht.



Francisco de Goya, «Die Strohuppe» («El Pelele»), 1791–1792. Öl auf Leinwand, 267 x 160 cm, Museo Nacional del Prado, Madrid.

Foto: © Photographic Archive. Museo Nacional del Prado. Madrid

Fassbar werden diese Unberechenbarkeiten des Lebens in Goyas Zeichnungen, seiner Druckgrafik und späten Ölbildern. In ihnen ist er nicht mehr der sich distanzierende Beobachter, sondern der von der praktizierten brutalen Realität Getroffene. Dass die Radierungsreihe «Los desastres de la guerra» zu Goyas

Lebzeiten unveröffentlicht blieb, beweist auch die Härte der politischen und gesellschaftlichen Zustände. Die müssen wir immer mitbedenken.

«Goya». Ausstellung bis 23. Januar. Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. Der Katalog kostet 72 Franken.



Königlicher Besuch in Riehen

mf. Königin Letizia von Spanien eröffnete vergangene Woche offiziell die Goya-Ausstellung in der Fondation Beyeler und verlieh so der hochkarätigen Schau noch mehr Glanz. Die ehemalige Journalistin, die seit 2014 mit ihrem Mann Felipe VI. an der Spitze der spanischen Monarchie steht, nahm von Regierungspräsident Beat Jans den Willkommensgruss der Regierung entgegen und liess sich durch die Ausstellung führen – den spanischen Botschafter in der Schweiz Victorio Redondo Baldrich, den Kulturminister von Spanien Miquel Iceta und Prado-Direktor Miguel Falomir Faus im Schlepptau. Kurator Martin Schwander (im Bild) kam in den Genuss, Ihre Majestät an seinem Fachwissen teilhaben zu lassen.

Foto: Eddy Meltzer

Reklameteil

FONDATION BEYELER
10. 10. 2021 – 23. 1. 2022

GOYA

Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Museo Nacional del Prado in Madrid.

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Unsere Schnapsidee: Jenzers Winzerwurst

gebettet auf Baselbieter Treber

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



ÖFFENTLICHER VERKEHR Der Regio-S-Bahn-Ausbau tritt in eine neue Planungsphase

Regio-S-Bahn-Planung wird vorangetrieben

An der jüngsten Sitzung des Zweckverbandes Regio-S-Bahn wurden verschiedene Bedürfnisse und Randbedingungen abgesteckt, die eigentliche Planung beginnt aber erst.

ROLF SPIRIESSLER

Die Regio-S-Bahn-Linie S6 von Zell im Wiesental über Schopfheim, Lörrach und Riehen nach Basel ist extrem erfolgreich und schon länger wird von verschiedener Seite verlangt, die Züge sollten je Richtung möglichst bald neu alle 15 statt wie heute alle 30 Minuten verkehren. Das geben die heutigen Bahnanlagen aber nicht her. Dazu braucht es neue Kreuzungspunkte und den Doppelspurausbau auf zumindest einigen heute eingleisigen Abschnitten.

Die Frage ist nun, wie der Bahnausbau realisiert werden soll. Jüngste Fahrplanberechnungen, die auch neue Entwicklungen in Lörrach wie den Neubau des Zentralklinikums mit einschliessen, sehen offenbar einen Kreuzungspunkt im Bereich des Riehener Dorfkerns vor. Bisher war von Kreuzungspunkten im Bereich Stettenfeld oder Niederholz die Rede gewesen. Gegen eine oberirdische Doppelspur durch den Dorfkern hat der Riehener Gemeinderat bereits öffentlich Widerstand angemeldet.

Zweckverband-Sitzung in Lörrach

Mit der Sitzung des Zweckverbandes Regio-S-Bahn vom vergangenen Mittwoch in Lörrach ist man nun in eine neue Planungsphase eingetreten. Riehen ist bei diesen Sitzungen im Gast-Status vertreten. An der Sitzung teilgenommen haben der zuständige Gemeinderat Daniel Hettich und Ge-



Foto: Rolf Spriessler

Ein einfahrender Zug der Linie S6 bei der S-Bahn-Haltestelle Niederholz.

meindepräsident Hansjörg Wilde, den Kanton vertrat von politischer Seite Regierungsrätin Esther Keller.

Der Zeitplan sehe vor, die Planungen bis 2026 so weit voranzutreiben, dass 2027 mit ersten Bauarbeiten an der Bahnlinie begonnen werden könnte, erläutert Daniel Hettich auf Anfrage. Riehen sei zu Lösungen bereit, die einen 15-Minuten-Takt ermöglichen, doch die Lösung dürfe nicht einseitig auf Kosten Riehens gehen, das davon ja gar nicht profitiere. Ein Doppelspurausbau in Riehen komme nur unterirdisch infrage und müsse vor allem von jenen getragen werden, die davon einen Nutzen hätten. Auch in Lörrach rede man übrigens von einer möglichen Untertunnelung, da schon jetzt die Wartezeiten an den Bahnschranken als extrem störend empfunden würden, zumal dort ja die S6 und die S5, die erst kurz vor Riehen Richtung Weil abzweigt, gemeinsam verkehrten.

In Lörrach ist auch ungeklärt, ob das neue Zentralklinikum wirklich per S-Bahn oder nicht doch per Bus an den öffentlichen Verkehr angebunden werden soll. Oberbürgermeister Jörg Lutz liess sich jüngst in der Badischen Zeitung zitieren, das Wichtigste sei ihm der 15-Minuten-Takt und eine neue Haltestelle für das Klinikum komme für ihn nur dann infrage, wenn dafür kein bisheriger, gut frequentierter Haltepunkt geopfert werden müsste.

Petitionen der FDP und EVP

Das Schreckgespenst einer oberirdischen Doppelspur durchs Dorf hat die Riehener Politik aufgerüttelt. Gleich zwei Petitionen wurden in den vergangenen Tagen lanciert. Die FDP Riehen-Bettingen wendet sich gegen einen oberirdischen Doppelspurausbau durchs Dorfzentrum und fordert explizit eine Untertunnelung, die für Riehen die einmalige Chance für viele

neue Nutzungsmöglichkeiten biete. Das kantonale Bau- und Verkehrsdepartement sowie das Bundesamt für Verkehr seien daran zu erinnern, dass der Basler Regierungsrat schon 2008 festgestellt habe, eine Untertunnelung in Riehen sei baulich und betrieblich realisierbar, und im Falle einer Taktverdichtung der S6 werde sich die Frage der Untertunnelung der Wiesentalbahn in Riehen stellen.

Die EVP formuliert ihre Petition offener. Als Alternative für einen oberirdischen Doppelspurausbau im Riehener Dorfzentrum sieht sie den Doppelspur-Ausbau in Tieflage nur als eine von mehreren möglichen Alternativen. Zu prüfen wären auch ein Doppelspurausbau zwischen dem Badischen Bahnhof und der S-Bahn-Haltestelle Niederholz oder ein alternativer 15-Minuten-Takt der S6 durch Riehen mit der S5 durch Weil. Und mit einer neu zu bauenden Verbindungsbrücke von Weil Gartenstadt in einem

EINWOHNERRAT Vor der Oktobersitzung des Riehener Gemeindeparlaments

Gemeindehaus geht in die nächste Runde

rs. Eigentlich hätte der Einwohnerrat schon vor Monaten darüber entscheiden sollen, ob für das Areal des heutigen Gemeindehauses zwischen Wettsteinstrasse und Bahnhofstrasse eine Testplanung durchgeführt wird, um abzuklären, ob das Gemeindehaus abgerissen und durch Neubauten mit Läden oder anderen publikumsträchtigen Nutzungen ersetzt werden soll. Ange-dacht war auch der Bau eines neuen Gemeindehauses beim Areal der alten Landi, die derzeit vom Freizeitlokal «2wei» zwischengenutzt wird, sowie ein Saalbau auf der anderen Seite der Bahnhofstrasse an Stelle des Weissenbergerhauses. Der Gemeinderat hatte dem Parlament schon im November 2020 eine Vorlage für einen entsprechenden Planungskredit vorgelegt.

Im Rahmen ihrer Beratungen hat die zuständige Sachkommission (SSL) auch mit der Denkmalpflege Kontakt aufgenommen, und diese hat nun – für die Gemeindebehörden ziemlich überraschend – eine Schutzwürdigkeit des Gemeindehauses reklamiert. Insbesondere der zwischen 1959 und 1961 nach Plänen des Basler Architekten Giovanni Panozzo realisierte Kernbau mit dem zugehörigen Gemeindepark sei zu erhalten, heisse es in einem Gutachten, das die Basler Denkmalpflege bei der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission und der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege eingeholt habe, berichtet die SSL. Da sich damit eine völlig neue Situation ergebe, beantragt die SSL nun eine Rückweisung der Testplanungs-Vorlage an den Gemeinderat, damit dieser sich mit der neuen Gesamtsituation auseinandersetzen und das Gespräch mit der Kantonalen Denkmalpflege aufnehmen könne.

Am kommenden Mittwoch wird der Basler Regierungspräsident Beat Jans als Gast im Einwohnerrat sprechen. Weil die Sitzung beizeiten beendet werden soll, um mit dem Gast noch einen Imbiss einnehmen zu können, und weil



Foto: Rolf Spriessler

Aufgrund eines neuen Gutachtens steht zur Debatte, ob der Kernbau des Gemeindehauses als schutzwürdig einzustufen ist.

die Traktandenliste mehrere grössere Geschäfte umfasst, ist für Donnerstag eine Fortsetzungssitzung vorgesehen.

Nach der Ablehnung einer Umgestaltung der Rössligasse in der Referendumsabstimmung vom vergangenen Juni beantragt der Gemeinderat nun dem Parlament, die verbliebene Variante 2 «Erneuerung der Rössligasse mit geringfügiger Umgestaltung» zu realisieren, mit einem entsprechenden Kredit von 1,9 Millionen Franken.

Gleich drei Leistungsaufträge sollen für die Jahre 2022 und 2023 neu beschlossen werden, im Wesentlichen im Sinne des Status quo. Es geht um die Politikbereiche 1 «Publikums- und Behördendienste» mit einem Globalkredit von 11,707 Millionen Franken, 2 «Finanzen und Steuern» mit einem Globalkredit von 1,785 Millionen Franken sowie 4 «Bildung und Familie» mit einem Globalkredit von 120,855 Millionen Franken. In Letzterem waren die stetig steigenden Kosten bei den Verstärkten Massnahmen in der

Volksschule ein Thema. Eine Kommissionmehrheit beantragt den Zusatz: «Es werden Massnahmen zur Dämpfung des Kostenwachstums bei den Verstärkten Massnahmen ergriffen.» Der Gemeinderat hat im Leistungsauftrag vorgesehen, eine kantonale Überprüfung der Gründe für das Kostenwachstum einzufordern und daraus Massnahmen zur Kostenstabilisierung abzuleiten.

Ein Thema wird das nun vorliegende Buskonzept sein. In zwei Anzugsbeantwortungen führt der Gemeinderat aus, dass das neue Buskonzept die Riehener Bedenken nun berücksichtige, da keine Kleinbuslinien stillgelegt oder in der Linienführung verschoben würden. Inzwischen sind Stimmen laut geworden, das neue Konzept bringe Ausdünnungen in den Abendstunden. Deshalb könnte es im Zusammenhang mit der möglichen Abschreibung der Vorstösse der Sachkommission SMV und von Roland Engeler (SP) noch zu Diskussionen kommen.

LESERBRIEFE

Braucht Riehen eine Bahnverbindung?

Die Idee von Herrn Kölliker, die er im Leserbrief «Die Lösung liegt in Weil» (RZ40 vom 8.10.2021) darlegt, trifft den Nagel auf den Kopf. Die Linie S5 besteht schon bis Weil und könnte kostengünstiger als die anderen Vorschläge bis Basel weitergeführt werden. Wenn man weiter denkt, kann die Frage auch gestellt werden, ob Riehen überhaupt eine Bahnverbindung zwischen Basel und Lörrach braucht. Würde man eine Strasse auf dem Eisenbahngelände bauen, könnte man eine Schnellbus-Linie mit wenigen Haltestellen einrichten, die in kürzester Zeit Passagiere ohne Umsteigen nach Basel beziehungsweise Lörrach bringt. Ausserdem wären Bahnübergänge überflüssig. An den querführenden Strassen bräuchte es nur Stoppschilder oder eine Ampel.

Anthony Bowley, Riehen

Zurück an den Absender

Der Einwohnerrat wird an seiner kommenden Sitzung den Schlussbericht des Gemeinderates zum Riehener Busnetz behandeln. Man erinnert sich: Die erste Fassung beinhaltete wesentliche Änderungen und vor allem Verschlechterungen. So sah sie unter anderem vor, dass die Linie 32 die Haltestelle Riehen Dorf nicht mehr bedienen würde. Sämtliche Passagiere aus Riehen Nord hätten neu mit dem Bus quer durch ganz Riehen fahren müssen, um bei der Haltestelle Habermatten in das Tram in Richtung Stadt umsteigen zu können! Mit einer Petition hat sich der Quartierverein Riehen Nord Quarino gegen diese Verschlechterung gewehrt. In der Folge wurde von der Verwaltung versichert, dass dieser und auch andere Änderungsvorschläge aufgrund der heftigen Kritik nicht umgesetzt würden. So steht es auch schwarz auf weiss im Bericht des Gemeinderates: «Die Busse verkehren weiterhin wie bisher.»

Leider sieht die Wirklichkeit anders aus. Auf dem Liniennetzplan Abend ist ersichtlich, dass der Bus 32 abends

Linksbogen in die von Freiburg im Breisgau her kommende Hauptlinie zum Badischen Bahnhof könnte eine durchgehende Doppelspur für das ganze vordere Wiesental ermöglichen werden, die Riehen umgehe.

Alternative über Weil am Rhein

Letzteres wurde schon vor 54 Jahren ernsthaft diskutiert. Der damalige Riehener Gemeindeparlamentarier Hans Mory stellte genau diese Forderung. Schon beim Bau der Eisenbahnlinie mitten durch Riehen, die zwischen 1858 und 1862 gebaut worden ist, sei der Widerstand in Riehen gross gewesen und fast alle benötigten Landstücke von Privaten hätten auf dem Zwangsweg erworben werden müssen, erinnerte die National-Zeitung Basel in ihrer Ausgabe Nr. 115 vom 10. März 1967. Hans Krattiger hatte sich seinerzeit in der Riehener Zeitung zuversichtlich gezeigt, dass die Deutsche Bahn die für Riehen wenig nutzbringende und dessen Entwicklung stark einengende Bahnlinie mitten durch die Gemeinde eliminieren und damit 80'000 Quadratmeter Boden freimachen werde.

Diese Lösung sei im Moment im Zweckverband kein Thema, sagt Daniel Hettich. Er selbst sähe eine Möglichkeit in einem «schleppenden» Taktfahrplan, indem man die Züge nicht regelmässig alle 15 Minuten, sondern wechselnd in 10- und 20-Minuten-Abständen verkehren liesse, womit sich die Kreuzungspunkte weg vom Riehener Dorfkern verschöben, der wohl engsten Stelle auf der ganzen Strecke.

SVP-Einwohnerrat Heinrich Ueberwasser, der sich viele Jahre in trinationalen Gremien engagiert hat, ruft zu einem «runden Tisch» aller Beteiligten auf und hat damit in den badischen Medien einiges Echo ausgelöst. Auch er sagt, eine oberirdische Doppelspur durch Riehen sei keine Option, man müsse Lösungen finden, die für alle Beteiligten stimmten.

nicht mehr bis zum Schulhaus Hinter Gärten verkehrt, sondern nur noch zwischen Bettingerstrasse und Bettingen! Gemäss Auskunft der Gemeindeverwaltung müssen die Bewohnerinnen und Bewohner von Riehen Nord in Zukunft in Riehen Dorf auf ein Ruftaxi umsteigen. Wer dies fordert, hat wohl noch nie versucht, in Riehen Dorf in ein Ruftaxi zu steigen! Wir fordern deshalb den Einwohnerrat auf, das Buskonzept zur nochmaligen Überarbeitung an den Gemeinderat zurückzusenden. Es darf nicht sein, dass ein ganzes Quartier am Abend nicht mehr mit dem Bus erreicht werden kann.

Christian Heim, Riehen, Präsident Quartierverein Riehen Nord Quarino

Günstiger und schneller realisiert

Der Leserbrief von Max Kölliker zum Thema Ausbau des ÖV aus dem Wiesental (RZ40 vom 8.10.2021) überzeugt. Er macht einen sehr guten Vorschlag für eine machbare zweispurige Linienführung der Wiesentalbahn via Weil. Es wäre der Sache sehr dienlich, wenn sich die politisch Verantwortlichen in Riehen und Basel für diese Variante starkmachen würden. Ein Ausbau der bestehenden «Umgebungsbahn Weil» wäre für die Steuerzahler und Steuerzahlerinnen beidseits der Grenze viel günstiger und könnte wohl auch schneller realisiert werden. Es spricht also nichts dagegen, diese gute Idee weiterzuverfolgen.

Ursula Stucki, Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe freuen uns. Bitte beachten Sie folgende Richtlinien: Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, kurze Leserbriefe werden bevorzugt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr. Ihr RZ-Team

CARTE BLANCHE



Daniel Hettich
ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

Blick in die Zukunft

Stellen Sie sich vor, Sie befinden sich im Jahr 2040. Die Riehener Betriebe und Ladengeschäfte florieren, einige neue und spannende sind dazugekommen. Der Dorfplatz lebt, wird auf verschiedenste Weisen bespielt und ist so mittlerweile ein wichtiger Treffpunkt im Dorf. Die Fondation Beyeler hat mit ihrem Neubau von Peter Zumthor noch mehr Erfolg als jetzt. Ausstellung um Ausstellung bringt viele Gäste nach Riehen, die im Dorf ihren Aufenthalt geniessen. Auch das MUKS (Museum Kultur und Spiel) profitiert mit spannenden Themen und hat hohe Besucherzahlen. Das Dorf hat sich weiterentwickelt und doch seinen Charakter erhalten. Neue Wohneinheiten und Überbauungen sind dazugekommen. Der dörfliche Charakter wird geschätzt wie auch die Nähe zur Stadt und zum Dreiländ. Im Stettenfeld sind nach einer langen Planungszeit die ersten Bauten entstanden.

Überhaupt kommt man auch ganz einfach durch Riehen. Die langen Wartezeiten an den Bahnübergängen sind Geschichte und gibt es nicht mehr. Die Betriebe des Handels- und Gewerbevereins Riehen können so ungehindert zu ihren Kunden fahren und ihre Aufträge ausführen. Eine neue spannende Veloverbindung durch Riehen ist auf Teilen der Überdeckung der Geleise entstanden. Der Bahnhof ist, in einer offenen Bauweise, einen Stock tiefer und dank seiner Architektur ein geschätzter und besuchter Ort. Viele Bewohner von Riehen schlafen um einiges ruhiger, da die Geräusche der S-Bahn mittlerweile fast nicht mehr zu hören sind. Die Busstation ist auf die überdeckten Geleise verlegt und ein Befahren der Bahnhofstrasse mit dem Abbiegen an der Bettingerstrasse braucht es so nicht mehr. Der Bahnhof ist auch ein beliebter Umsteigepunkt geworden, von der S-Bahn zu den örtlichen Bussen. Man fragt sich, wie es wohl früher war, als das Dorf noch von einer Bahnlinie durchschnitten wurde. Dies ist mittlerweile kaum mehr vorstellbar.

Ja, auch ich weiss, dass das vielleicht nur ein Traum ist und der Kaffeesatz in meiner Tasse vielleicht nicht recht hat. Doch auch 2040 sind die erfahrenen Handwerker und Dienstleister aus dem Handels- und Gewerbeverein Riehen für Sie da, schauen Sie doch unter hgr.ch.

Unsere Mitglieder haben Ihnen einiges zu bieten.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Andrea Neyerlin (nea), Ralph Schindl (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
William Musumeci (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler, Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'027/4587 (WEMF-beglaubigt 2020)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

NACHRUf Zum Tod des Riehener Künstlers Ruedi Schmid

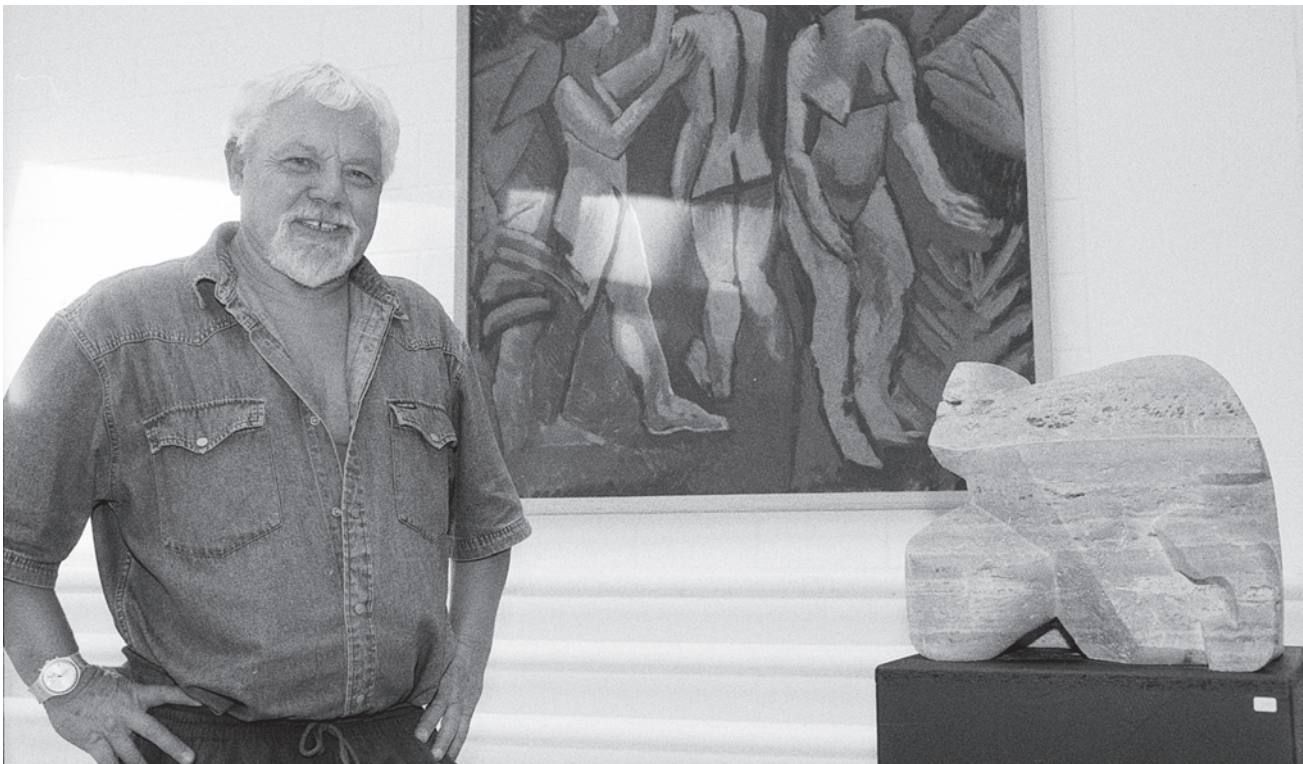
Sein eigener Herr und Meister geblieben

Am 2. Oktober 2021 ist Ruedi Schmid-Ehrensperger, der sich als Bildhauer und Maler einen Namen gemacht hat, im Alter von 90 Jahren verstorben. Ruedi Schmid wurde am 19. Februar 1931 in Basel geboren und erlernte den Bildhauerberuf bei seinem Vater Hans Schmid, der auch schon seine künstlerischen Spuren in Riehen hinterlassen hat, etwa mit der Brunnenkulptur des Bogenschützen beim Schiessstand am Chrischonaweg. Vater und Sohn schufen als einzige gemeinsame künstlerische Arbeit 1953 die Rutschfiguren auf dem Spielplatz vor dem Basler St. Johann- und Pestalozzi-Schulhaus.

Ruedi Schmid hat vor allem in den 1960er- und 1970er-Jahren grosse Auftragsarbeiten im öffentlichen Raum ausgeführt, so eine Bronzeskulptur beim Felix Platter-Spital sowie in Riehen einen Steinbrunnen auf dem Friedhof Hörnli, die Steinplastik «Gigant» beim Werkhof der Gemeinde Riehen und einen Holzbrunnen am Moosweg.

Wie schon sein Vater verdiente er seinen Lebensunterhalt mit der Gestaltung von Grabsteinen. In seinem langjährigen Atelier in den Habermatten, das er mit seinem Vater teilte, schuf er auch Kleinplastiken in Stein, Holz, Bronze und Blei. Früher als sein Vater, nämlich schon ab Mitte zwanzig, wandte sich Ruedi Schmid auch der Malerei zu, hatte dafür ein eigenes kleines Atelier im Kleinbasel und malte vor allem Stilleben und Landschaftsevokeationen auf Holz.

Ruedi Schmid hat sich auch als Faschkünstler einen Namen gemacht. Während 24 Jahren arbeitete er als Larvenmacher beim Larven-Tschudi und modellierte dort rund 1000 Modelle, womit er die Entwicklung der Basler Larven seit den frühen 1960er-Jahren massgeblich beeinflusste. Während Jahren war Ruedi



Ruedi Schmid anlässlich der Ausstellung zu seinem 70. Geburtstag im Überwinterungshaus der Gemeindegärtnerei an der Rössligasse im August 2001.

Foto: Philippe Jaquet

Schmid auch für die Masken der Augster Freilichtspiele verantwortlich.

Im Jahr 1957 zog Ruedi Schmid mit seiner Familie in eine Genossenschaftswohnung in den Neumatten, wo schon seine Eltern eine Wohnung hatten. Ein grosser Einschnitt für Ruedi Schmid, der sich oft als Unverstanden fühlte und um grössere Anerkennung als Künstler rang, war die Kündigung seines Ateliers in den Habermatten nach über drei Jahrzehnten künstlerischer Tätigkeit durch den Kanton, der dort Familiengärten erstellen wollte. Diesem Atelier mitten im Grünen trauerte er lange nach, obwohl er schon bald in ein Bildhauer-

Atelier an der Rössligasse ziehen konnte, das der Gemeinde Riehen gehörte.

Anlässlich seines 70. Geburtstages widmete ihm die Gemeinde Riehen im August/September 2001 eine Ausstellung im Überwinterungshaus der Gemeindegärtnerei an der Rössligasse, in unmittelbarer Nähe zu seinem damaligen Atelier. «Wir haben in dieser Ausstellung versucht, einen Überblick über eine rund vierzigjährige Schaffenszeit zu geben in einer Vielfalt, die sich in den Materialien und Werkstoffen zeigt. Wer Ruedi Schmid kennt, weiss auch von einem Menschen, der anpackt, aber auch abwartet und zö-

gert, der entscheidet und zweifelt, sich wundert, böse werden kann und verletzt ist. Ich denke, dass genau die Fülle von Gegensätzen das Leben interessant macht und Wahrheiten darstellt, die sich auch im gestalterischen Werk niederschlagen», sagte die damalige Kuratorin Catrin Lüthi K anlässlich der Vernissage. Dem gibt es nicht viel hinzuzufügen. Mit Ruedi Schmid verliert Riehen einen eigenwilligen Künstler, der sich selbst immer treu geblieben ist und stets, wie er selbst betonte, sein eigener Herr und Meister sein wollte. In seinen Werken lebt sein Geist weiter.

Rolf Spriessler

RENDEZ-VOUS MIT ... Andrea Ringier und Anja Auer, die im April neue Posten in der Bibliothek Niederholz übernommen haben

Sie wollen die Lust am Lesen weitergeben

Andrea Ringier und Anja Auer sind sich schnell einig: Einer Bibliothek kommt eine grosse gesellschaftliche Bedeutung zu. Sie soll ein Ort sein, wo die Menschen sich wohlfühlen. Ein Ort, wo sie ihre Freizeit verbringen, lesen, stöbern, sich austauschen und Kaffee trinken. Eine sogenannte «dritter Ort» also, nebst dem eigenen Zuhause und dem Arbeitsplatz oder der Schule.

Beide Frauen haben vor sechs Monaten in der Gemeindebibliothek Niederholz eine neue Stelle angetreten. Während die Bibliothek aber für die gelernte Buchhändlerin Anja Auer aus Inzlingen nicht nur mit einer neuen Stelle, sondern zugleich mit einem neuen Arbeitsplatz verbunden war, war er für Andrea Ringier alles andere als ein unbekannter Ort. Bereits seit 20 Jahren arbeitet sie nämlich in der Zweigstelle Niederholz, deren Leitung sie im April übernahm. Verändert habe sich seither nicht sehr viel, sagt sie, einige neue Tätigkeiten seien aber schon dazugekommen. So zum Beispiel die Stundenbuchhaltung, die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit und weitere administrative Aufgaben. Bei der Planung und Durchführung der Klassenführungen und bei der Ausleihe arbeitet sie nach wie vor mit. Anja Auer hingegen kam aus einer rund sechsjährigen Baby- und Kinderpause ins Arbeitsleben zurück und freut sich, die Stelle in Riehen gefunden zu haben. Früher arbeitete sie in der Touristeninformation in Weil am Rhein, ausbilden lassen hat sie sich aber zur Buchhändlerin.

«Ich habe schon immer gern gelesen», sagt sie dann und strahlt. «Als Kind bin ich immer mit dem Fahrrad in die Bibliothek gefahren. Und zu Hause habe ich die Bücher mit der Taschenlampe unter der Bettdecke gelesen.» Als es später um den Berufswunsch gegangen sei, habe sie gar nicht gewusst, dass es spezifisch eine Ausbildung zur Buchhändlerin gebe. «Ich dachte immer, das laufe unter Einzelhandel», erklärt sie. Inzwischen in einer Bibliothek arbeiten zu kön-



Sie geniessen die Zeit und Arbeit in der Gemeindebibliothek Niederholz: Anja Auer und Andrea Ringier.

Foto: Nathalie Reichel

nen, schätze die 43-Jährige sehr. Es gefalle ihr sogar mehr als im Buchhandel, denn in einer Bibliothek habe man ja keinen Verkaufsdruck, sondern vielmehr einen Bildungsauftrag. Es gehe darum, den Leuten die Lust am Lesen weiterzugeben – zum Beispiel an Veranstaltungen.

Schöne Erinnerungen

Veranstaltungen haben auch der 60-jährigen Andrea Ringier, die eigentlich ausgebildete Mittelschullehrerin ist, immer schon Freude bereitet. Mit Blick in die Vergangenheit berichtet sie von den «schönsten Erinnerungen» in diesen 20 Jahren, zum Beispiel von den Erzählnächten oder den Übernachtungen in der Bibliothek, dem Bibliotheksfest oder der Eröffnungsfeier des neuen Standorts im Jahr 2013. «Die war grossartig», schwärmt Ringier.

Apropos neuer Standort: Die Zweigstelle Niederholz, die zugleich die Schulbibliothek der gleichnamigen Primarstufe ist, sehen Ringier und Auer als gute Ergänzung zu jener im Dorf. Von Konkurrenz könne eindeutig nicht gesprochen werden, höchstens von verschiedenen Zielgruppen der beiden Zweigstellen. «Zu uns kommen viele Familien mit Kindern sowie Schülerinnen und Schüler», sagt Ringier, «wir sind also eher eine Familienbibliothek und wollen das auch fördern.» Früher, als Gemeindebibliothek Niederholz noch im Rauracherzentrum untergebracht gewesen sei, habe man «andere» Kundschaft gehabt. Das heisst: Eher Laufkundschaft, die nach dem Einkaufen noch schnell vorbeigekommen sei. In Vergessenheit gerate diese Zweigstelle aufgrund des neuen Standortes aber trotzdem nicht, findet Ringier.

Blick in die Zukunft

Die beiden Frauen wissen schon, was sie sagen möchten, wenn sie einmal die Bibliothek im Niederholz verlassen: Andrea Ringier will in einigen Jahren «auf eine bereichernde Zeit mit Kontakten zu vielen verschiedenen Menschen» stolz sein. Wie sie betont, empfindet sie die Atmosphäre in der besagten Bibliothek als sehr familiär. Anja Auer, die dem zustimmt und dann vorwegnimmt, dass sie nicht schon in einigen Jahren gehen will, sondern im Gegenteil, sich «in zehn Jahren auf die nächsten zehn freuen» möchte, beabsichtigt, auf ein gutes Verhältnis im Team zurückblicken zu können. Doch so weit in die Zukunft wollen die beiden eigentlich noch gar nicht denken: Vielmehr freuen sie sich jetzt auf die kommenden Projekte und Ziele, die sie mit dem restlichen Team bald in Angriff nehmen wollen. Zum Beispiel die erneute Durchführung von Erzählnächten, die Gestaltung der Kaffee-Ecke, oder die Realisierung der geplanten Talentshow, die aufgrund der Pandemie verschoben werden musste.

In der Freizeit beschäftigt sich Anja Auer gern mit Nähen, ist mit ihrem Hund unterwegs oder engagiert sich ehrenamtlich in der Kirchengemeinde in Inzlingen, indem sie Kindergottesdienste mitorganisiert. Die in Riehen wohnende, aber in Basel aufgewachsene Andrea Ringier ist ebenfalls sowohl kreativ tätig als auch gern unterwegs: Sie strickt und geht regelmässig mit ihrem Mann oder Freunden in Riehen oder Pfeffingen Wandern. Und sie sei ein Familienmensch, sagt sie begeistert. «Ich liebe Familienfeste und freue mich jedes Mal, wenn ich auf mein Grosskind aufpassen darf.» Umso bedauerlicher, dass ausgerechnet der runde Geburtstag mitten in den Lockdown im Januar gefallen sei – den habe sie nämlich gross feiern wollen. Nachholen mache jetzt fast keinen Sinn mehr. «Ich werde aber bestimmt einen der nächsten Geburtstage gross feiern!»

Nathalie Reichel



Bettinger Herbstfest

Fam. Gerber, Brohegasse 9, 4126 Bettingen
Samstag, 23. Oktober 2021

In der Baslerhofscheune:

10.00 h Hofrückblick,
Andacht von Pfrn. Sabine Graf,
Lieder von Sarah Wasef und Team,
Vorstellen des Spendenprojektes

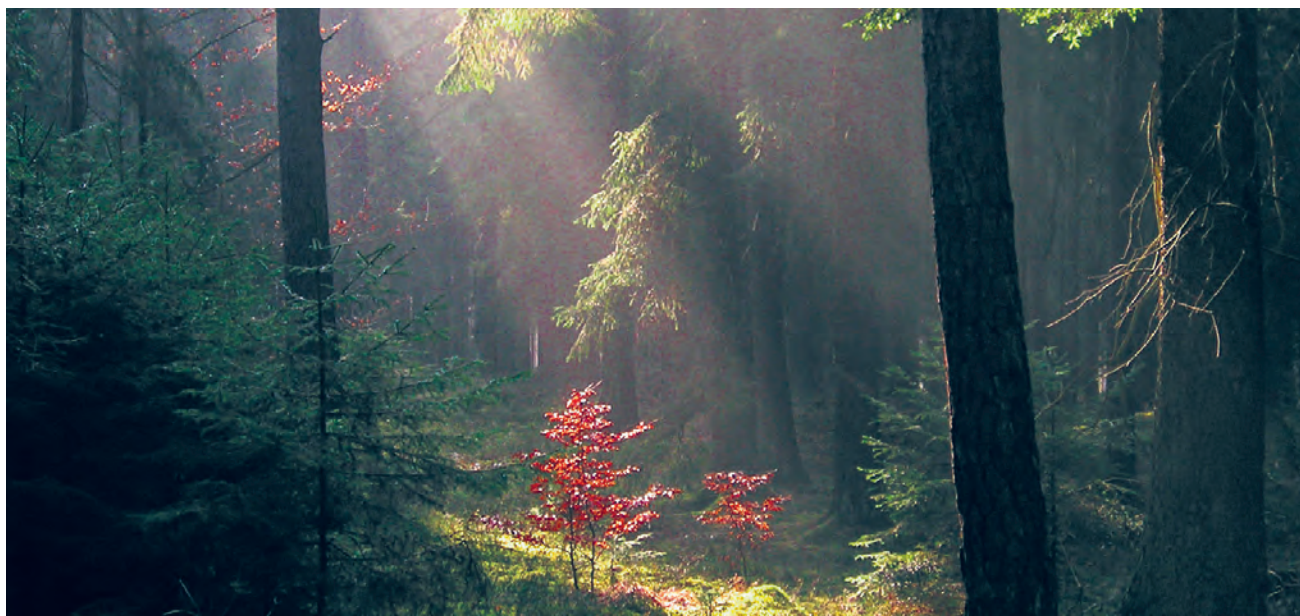


Auf dem Bauernhof im Dorf:

11.00 h Markt- und Essensstände,
bis Allerlei Handgefertigtes, Flohmarkt, Grilladen,
16.00 h Salate, Kürbissuppe, Bauernbrot,
Kaffee und Kuchen, Apfelkuchli

Bitte aktuelle Corona Regeln beachten

10% der Umsätze vom Markt und der gesamte Erlös der Essensverkäufe gehen an das Hilfsprojekt
«Rings of Hope», welches nigerianische Witwen beim Wiederaufbau ihrer Grundlagen begleitet



Schwösterhärzstube 2021

Der diesjährige Frauentag «Schwösterhärzstube», der Evangelischen Allianz Riehen-Bettingen, steht unter dem Thema: Creative – Gott in seiner Kreativität kennenlernen und die gottgegebene Kreativität in uns entdecken

Komm und tanke bei Gott auf, lass dich ermutigen, verwöhnen und erlebe kraftvollen Worship, spannende Workshops zum Thema und viel Raum, um deiner Kreativität freien Lauf zu lassen und die Kreativität Gottes zu bestaunen.

• **Freitag, 22. Oktober:**
Kick-off um 18.30 Uhr mit Bar, Input Tamara Boppert und Worship

• **Samstag, 23. Oktober:**
9–17 Uhr mit Café, Worshio, Workshops und vieles mehr, was das Frauenherz begehrt

• **Ort:** FEG Riehen, Erlensträsschen 47, 4125 Riehen

• **Anmeldung und mehr Infos unter:**
www.schwosterhaerzstube.com

Samstag, 23. Oktober 2021, 14 Uhr
Auf der Pirsch
Unterwegs mit Riehens Jagdaufseher
Familienführung mit Walo Stiegeler
Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Kirchenzettel

vom 16. bis 22. Oktober 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41. Bitte beachten Sie die gültigen
Regelungen. Anlässe mit Zertifikatspflicht sind
mit (+ZP) gekennzeichnet.

Kollekte zugunsten: KG Riehen-Bettingen

Dorfkirche

So. 9.00 Gottesdienst für alle,
Pfarrer Beat Laffer
10.00 Gottesdienst (+ZP),
Pfarrer Beat Laffer
19.00 Taizé Gebet, Kommunität
Diakonissenhaus Riehen
Mo. 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di. 10.00 Bibelcafé in der Eulerstube,
Pfarrerin Martina Holder
16.00 Bibelcafé online, Leitung
Pfarrerin Martina Holder
19.30 Abendgebet in der Dorfkirche
Mi. 8.30 Besuchergruppe Gebet
Do. 9.30 Café Euler (+ZP), Meierhof
12.00 Mittagsclub Meierhof (+ZP)
20.00 Männerabend, Meierhof
Fr. 6.00 Morgengebet, Dorfkirche Riehen

Kirche Bettingen

So. 10.00 Gottesdienst, Kurt Waldburger,
Baslerhofscheune
Di. 15.00 Alternachmittag Bettingen (+ZP)
Mi. 9.00 Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff,
Thalmann-Haus
Do. 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenie Club Plus
Fr. 17.40 Coyotes Bettingen (Unihockey),
Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

Mo. 18.00 Jigitas, Tanzgruppe für Mädchen
Di. 4.30 Spielnachmittag für Familien
14.30 Café Kornfeld geöffnet
Do. 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld (+ZP)
Fr. 18.00 Freudenabend
8.30 Café Kornfeld geöffnet

Andreashaus

So. 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Marianne
Graf-Grether, Predigttext:
Gottes Anfänger Lk 5, 1-11
Mi. 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do. 8.00 Andreas Café
8.30 Kleiderbörse
18.00 Nachtessen für alle
19.15 Impuls am Abend,
Pfarrer Andreas Klaiber.

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommu-
nität Diakonissenhaus Riehen noch keine
öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten
stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter
den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
**Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und
behütete Zeit!**

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So. 10.00 Gottesdienst mit Dave Brander
(ohne Zertifikatspflicht und mit
vorheriger Anmeldung unter
www.feg-riehen.ch)
10.00 Barentreff / Kids Treff
Mi. 19.30 Gebet für Israel
Do. 12.00 Mittagstisch 50plus
15.00 Hafenführung und Rundgang
Vekehrsdrehscheibe Schweiz –
60plusminus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14.00 bis 16.00 Uhr
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>.

Sa. 17.30 Eucharistiefeier (mit Zertifikat)
(W. Vogt)
So. 10.30 Eucharistiefeier (mit Zertifikat)
(W. Vogt)
19.00 Ökumenisches Taizé-Abendgebet
in der Kapelle des Diakonissenhaus
Mo. 15.00 Rosenkranzgebet (ohne Zertifikat)
18.00 Taizégebet (ohne Zertifikat)
Di. 12.00 Mittagstisch (mit Zertifikat)
Anmeldung bei D. Moreno:
Tel. 061 601 70 76
16.00 bis 18.00 Uhr telefonische Sprech-
stunde der Gemeindeleiterin: Tel:
061 641 52 46
Do. 09.30 Kommunionfeier (ohne Zertifikat)
«Käffeli» im Pfarreiheim
(mit Zertifikat)

Insertieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

inserate@riehener-zeitung.ch

WWF empfiehlt
die IWB Sonnenbox
Crowd

iwb

Gemeinsam die Kraft
der Sonne nutzen.

Sichern Sie sich Solarstrom vom Spittelmatthof.
iwb.ch/sonnenbox-crowd

Aus eigener Energie.

Bücher, die Sie nicht mehr
brauchen, hole ich gratis ab.
A. Mächler 079 949 32 85

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel,
Gemälde, Teppiche, Silber,
Bronze, Gläser, Uhren

M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Mitsingen

beim Weihnachtsoratorium
Proben am Mittwochabend
www.oratorienchor-bl.ch
079 434 57 20
sylvia.schwyter@gmail.com

Reitschule Ludäscher Rümningen b. Lörrach

Zwanglos reiten lernen auf unseren braven
Ponys und Pferden. Täglich Reitunterricht
für Jung und Alt. Reitlager in allen Schulferien.
Anmeldung/Info: www.reiterhof-ludaescher.de
oder Telefon 0049 7621 8 67 37
FN-anerkannte Reitschule für alle,
die Spass am Reiten haben.

KONZERTE AN DER
SILBERMANN/LHÖTE-ORGEL
PETERSKIRCHE BASEL

Orpheus von Amsterdam

Vokal- und Instrumentalwerke
von Jan Pieterszoon Sweelinck

Vokalensemble Voces suaves
Jörg-Andreas Bötticher, Orgel

Mo | 18. Oktober 2021 | 19.30 h

Eintritt frei - Kollekte

FRIEDEN
Telefon
078 216 78 66

Kein Inserat
ist uns zu klein.



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brommelen, Heinz Gutzler
www.viva-gartenbau.ch

Farbinserate sind eine gute
Investition

Bettingen Herbstfest am 23. Oktober

Herbstgenüsse auf dem Bauernhof



Auf keinen Fall darf am Herbstfest die Kürbissuppe fehlen – wie hier 2019. Foto: Archiv RZ Michèle Faller

rz. Kürbissuppe, Apfelkuchlein und allerlei Handgefertigtes findet man am 23. Oktober in Bettingen. An diesem Tag findet das elfte Herbstfest auf dem Bauernhof an der Brohegasse statt. Der Anlass wird von der Gastgeberfamilie Gerber und dem Gemeindegkreis Bettingen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt organisiert und kann ohne Covid-Zertifikat besucht werden. Das Programm startet um 10 Uhr in der Baslerhofscheune mit einem Hofrückblick der Familie Gerber und einer Andacht der Pfarrerin Sabine Graf. Für die musikalische Umrahmung sorgen Sarah Wasef und ihr Team. Das Spendenprojekt «Rings of Hope» wird von Gründungsmitglied Erna Brun vorgestellt.

Von 11 Uhr bis 16 Uhr ist Genuss und Spass angesagt, mit dem Stöbern am Flohmarkt und an den diversen Essensständen soll die Gemeinschaft zusammenfinden. Ausserdem kann man sich an den Ständen über die Vereine und das Hilfsprojekt informieren. Zehn Prozent der Einnahmen des Markts und der gesamte Erlös der Essensverkäufe gehen an das Hilfsprojekt «Rings of Hope», das nigerianische Witwen beim Wiederaufbau ihrer Grundlagen unterstützt. Flohmarktgegenstände können am Freitag, 22. Oktober, von 16 bis 18 Uhr auf dem Bauernhof abgegeben werden. Für Fragen wenden Sie sich an Bea Caderas unter der Telefonnummer 061 601 08 81.

MUKS Museumsbande sucht Mitglieder

Spielen und mitgestalten

rz. Suchst du einen Ort, an dem du deine Ideen einbringen kannst? Findest du das MUKS einen coolen Ort? Suchst du andere Kinder, die auch Lust auf gemeinsame und selbstbestimmte Aktivitäten haben? Wenn du dich angesprochen fühlst und ein Kind von mindestens neun Jahren bist, dann suchst dich das Museum Kultur & Spiel Riehen (MUKS), und zwar als Gründungsmitglied der Museumsbande. Dies schreibt das Museum auf seiner Webseite. Was in der Bande, die sich alle zwei Wochen trifft, genau gemacht wird, hänge auch von den Ideen der Kinder ab, die mitmachen. Möglichkeiten seien, einen Teil einer Ausstellung zu verändern, eine Veranstaltung zu planen oder einen Bandengruss zu entwickeln. Spass und Spiel sei auf jeden Fall inbegriffen und zu MUKS-Expertinnen

und -Experten würden die teilnehmenden Kinder obendrein, verspricht das Riehener Museum. «Damit es eine richtige Bande wird, wäre es toll, wenn die Kinder regelmässig kommen könnten», sagt Miriam Cohn, die die Museumsbande zusammen mit Roman Renz begleiten wird. Aber eine Bedingung zum Mitmachen sei dies nicht. Der Einstieg sei jederzeit möglich, und man dürfe auch einmal fehlen. Am kommenden Mittwoch trifft sich die Museumsbande zum ersten Mal. Es ist eine telefonische Anmeldung über 061 646 81 00 erforderlich, diese kann kurzfristig sein. Die Museumsbande. Mittwoch, 20. Oktober, 14 bis 17 Uhr, MUKS, Baselstr. 43, Riehen. Für Kinder ab 9 Jahren, Zvieri inbegriffen, keine Kosten. Telefonische Anmeldung über 061 646 81 00.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Gemäss Bundesratsentscheid gilt seit dem 13. September eine Zertifikatspflicht nach dem Prinzip «geimpft, genesen, getestet» bei Veranstaltungen in Innenräumen (ausgenommen religiöse und politische Anlässe bis zu 50 Personen sowie Selbsthilfegruppen). Aus diesem Grund wird hier nicht mehr explizit auf die Zertifikatspflicht hingewiesen. Mehr Informationen im Internet unter www.bag.admin.ch.

Freitag, 15. Oktober
Buchvernissage
Präsentation des Buchs «In Beziehung sein» vom Verein Palliative Care und christliche Verantwortung. Mit musikalischer Umrahmung und anschl. Apéro. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 18.30 Uhr.

Dienstag, 19. Oktober
Spielnachmittag für Familien
Verschiedene Spiele, Basteltisch und gute Stimmung mit gemeinsamen Zvieri. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 14.30–17.30 Uhr (Jugendraum mit Töggelikasten und Musik ab 16 Uhr). Keine Anmeldung erforderlich. Mehr Infos via maya.frei@erk-bs.ch oder 078 687 42 38.

Altersnachmittag Bettingen
Gemeinsames Singen mit Andacht, Café und Kuchen und anschliessendem Vortrag mit Bildern zu einem bestimmten Thema für Seniorinnen und Senioren. Baslerhofscheune, Brohegasse 4, Bettingen. 15–17 Uhr. Mehr Informationen unter Tel. 061 601 19 31 (Edith Bloch-Müller).

Mittwoch, 20. Oktober
Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. 14 bis etwa 17 Uhr. Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.

Sitzung des Einwohnerrats Riehen
Traktandenliste unter www.riehen.ch/gemeinde-riehen/politik/einwohnerat/sitzungen einsehbar. Gemeindehaus Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen. 19.30 Uhr. Fortsetzungssitzung am 21. Oktober. Besucherzahl auf acht Personen begrenzt, Anmeldung via E-Mail zentraalsekretariat@riehen.ch oder Telefon 061 646 82 43 erforderlich.

Donnerstag, 21. Oktober
Seniorentanz
Beschwinger Tanzanlass zu Livemusik im Saal des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. Von 14.30 bis 17.30 Uhr. Eintritt: Fr. 10.–.

Andreasvesper
Gemeinsames Abendessen ab 18 Uhr, Abendimpuls ab 19.15 Uhr. Andreashaus, Keltweg 41, Riehen. Plätze im Freien für Personen ohne Covid-Zertifikat verfügbar. Keine Anmeldung erforderlich. Kosten: Erwachsene Fr. 8.–, Kinder ab vier Jahren Fr. 3.–.

Sitzung des Einwohnerrats Riehen (Fortsetzung)
Mehr Informationen siehe unter Mittwochseintrag.

Schubertiade Riehen Werke von Beethoven und Schubert und eine Uraufführung

Ein Liederabend im Zeichen der Sehnsucht

rz. Liederabende gibt es eher selten. Umso mehr verdient das Konzert, das am Sonntag, 24. Oktober, in der Dorfkirche Riehen stattfindet, besondere Beachtung. Das zweite Herbstkonzert der Reihe Schubertiade Riehen wartet mit hochkarätigen Werken der Gesangkunst und prominenten Interpreten auf. Von Ludwig van Beethoven gelangt der Liederzyklus «An die ferne Geliebte» zur Aufführung, gefolgt von einer Uraufführung eines Werkes des Basler Komponisten Thüring Bräm, einem Liederzyklus mit dem Titel «Vergänglichkeit» nach Texten des alemannischen Dichters Johann Peter Hebel (1760–1826). Das Konzert wird beendet mit Franz Schuberts «Schwanengesang». Dieser visionäre Liederzyklus entstand kurz vor Schuberts Tod im Oktober 1828 und zählt zu seinen tiefgründigsten Werken von überirdischer Schönheit und Poesie.

Als Interpreten stehen der Bassbariton Hanno Müller-Brachmann und Jan Schultz am Hammerflügel auf der Bühne. Müller-Brachmann wuchs in der Nähe von Riehen auf und ist mit der Region eng verbunden. Seine erste sängerische Ausbildung machte er als Chorsänger bei der Kna-

benkantorei Basel. Heute zählt Müller-Brachmann zu den renommiertesten Liedinterpreten und konzertiert an bedeutenden Konzertbühnen wie der Berliner Philharmonie, dem Konzerthaus Wien und dem Kennedy Center Washington. Seit einigen Jahren ist Müller-Brachmann auch Professor an der Musikhochschule in Karlsruhe.

Renommierte Interpreten

Jan Schultz stammt aus Holland, lebt aber seit vielen Jahren mit seiner Familie in Basel, wo er auch an der Musikhochschule unterrichtet. Als profunder Kenner verschiedenster Tasteninstrumente und deren spezifischer Literatur wird er an der Schubertiade Riehen seinen Hammerflügel von Carl Strobel (Wien 1825) vorstellen. Jan Schultz leitet seit 2008 als Intendant das Engadin Festival. Viele Jahre leitete er auch die Opernaufführungen in der Reithalle im Wenkenhof in Riehen.

Sowohl der Liederzyklus «An die ferne Geliebte» als auch der «Schwanengesang» kreisen um die ewigen Themen Liebessehnsucht, Liebesverlust, Hoffnung, Werden und Vergehen. Aus einer ähnlichen Geisteswelt

stammt der Liederzyklus «Vergänglichkeit» von Thüring Bräm. Inspirationsquelle für das zur Uraufführung gelangende Werk waren die Gedichte von Johann Peter Hebel, der den Menschen mahnt, auf die Natur zu schauen: «Alles nimmt ein Ende und doch steht nichts still.» Hebel ist mit der Stadt Basel eng verbunden. Er wurde am 10. Mai 1760 im Haus am Totentanz Nr. 2 geboren und kurz danach in der Peterskirche getauft. Ihm zu Ehren wurde vor der Kirche ein grosses Denkmal errichtet. Seine Schulzeit verbrachte er teils im südbadischen Hausen, dem Heimatdorf seiner Mutter, später an der Lateinschule in Schopfheim. Ab 1772 besuchte er das Gymnasium am Münsterplatz in Basel. Hebel gilt als Pionier der Mundartliteratur, wobei sein 1884 von Franz Wilhelm Abt vertontes Gedicht «Z' Basel an mym Rhy» nur das prominenteste Beispiel darstellt.

Schubertiade, Konzert Nr. 2. Sonntag, 24. Oktober, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Vorverkauf: Einwohnergemeinde Riehen, www.kulturticket.ch, Bider & Tanner Basel. Konzertkasse ab 16.15 Uhr geöffnet. www.schubertiaderiehen.ch



Bassbariton Hanno Müller-Brachmann und Pianist Jan Schultz geben sich am zweiten Schubertiade-Konzert in der Dorfkirche Riehen die Ehre. Fotos: Monika Rittershaus/Marco Borggreve

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34
Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Sonntag, 17. Oktober, 14–16.30 Uhr: Drop in und mach mit. Herbstliches Kreativetier. Ob Herbstblätter, getrocknete Kräuter oder Kastanien aus dem Museumshof – bring Bastellust, etwas Geduld und eine Portion Fantasie mit und gestalte mit. Für Klein mit Gross ab 6 Jahren. Es kann zu Wartezeiten kommen. Preis: Fr. 5.–. Mittwoch, 20. Oktober, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS gründet eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Wir treffen uns alle zwei Wochen. Einstieg jederzeit möglich, telefonische Anmeldung erforderlich. Eintritt frei. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch bis Sonntag, 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefon 061 646 81 00, www.muks.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71
Ins Licht gerückt. Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884–1955). Ausstellung bis zum 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

FOUNDATION BEYELER BASELSTRASSE 101
Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Close-up». Bis 2. Januar. Sonderausstellung: «Goya». Bis 23. Januar.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Kauf eines E-Tickets vorab empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88
Claire Ochsner: Die farbige Welt. Neue Skulpturen, Mobiles und Bilder. Die Ausstellung dauert bis 17. Oktober. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4
Wir sagen Danke! Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeitern. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12
Bertrand Thomassin – «Visible et audible». Vernissage: Sonntag, 17. Oktober, 13 bis 17 Uhr, mit einem kleinen Konzert des Künstlers. Ausstellung bis 21. November. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa, 11–17 Uhr, So, 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10
Armin Göhringer – Holzskulpturen und -reliefs. Ausstellung bis 31. Oktober. Öffnungszeiten: Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20
Bilder und Collagen von Ralf Johannes Kratz. Ausstellung bis 6. Januar. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44
Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66 oder 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70
Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat, 10–16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil



**Kunst
Raum
Riehen**

Ins Licht gerückt.

Der Maler Jean-Jacques Lüscher (1884–1955)

bis 31. Oktober 2021

Kuratiert von Dina Epelbaum

Die Ausstellung versammelt mehrheitlich unbekannte Gemälde aus dem weit verstreuten privaten Nachlass und Werke aus öffentlichen Sammlungen. Diverse Dokumente, Fotos und Objekte aus Familienbesitz geben Einblick in das Leben und Wirken des zu seinen Lebzeiten bedeutenden Riehener Künstlers.

Veranstaltungen/Führungen:

Sonntag, 31. Oktober, 16 Uhr

Finissage: «Jean-Jacques Lüscher als Mensch und Maler»

Lebendige Erinnerungen von seinen Enkeln Nicolas und Christoph Lüscher

Für den Ausstellungs- und Veranstaltungsbesuch gilt eine Zertifikatspflicht ab 16. Jahren.

Um eine Anmeldung für die Veranstaltungen wird gebeten unter: kunstraum@riehen.ch

Öffnungszeiten:

Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR

**Farbinserate
sind eine
gute
Investition**



U. Baumann AG
Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66
www.baumannoberwil.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72



INSTA AG
Eleganz im Bad



INSTA Industrie & Handels AG
Mühlemattstrasse 28, 2. OG
4104 Oberwil
Tel. 061 487 55 44
insta@insta.ch

WWW.INSTA.CH



Zwei Fachgeschäfte unter einem Dach in Oberwil mit grossen Ausstellungen

Haushaltapparate: Qualitativ hochwertige Fabrikate zu fairen Preisen

Einbauküchen: Wir organisieren den gesamten Küchenumbau

Badezimmer: Professionelle Beratung und Markenprodukte zu Top-Preisen

KWC®, LAUFEN®, SIMILOR®, ARWA®, FRAMO®, Schneider®, Sidler®, DURAVIT®, Keller®, Geberit®, etc.

Öffnungszeiten:



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 12:00 Uhr



Mo - Fr 9:00 - 12:00 / 13:00-18:15 Uhr
Sa 9:00 - 13:00 Uhr



HAUSHALTAPPARATE
Verkaufsfläche 500 m²



BADEZIMMEREINRICHTUNGEN
Ausstellungsfläche 500 m²



EINBAUKÜCHEN
Ausstellungsfläche 530 m²

**Neueröffnung
Amselstube**
ab Oktober 2021



Zur grünen Amsel

Schmiedgasse 30, 4125 Riehen
www.amsel.s30.ch
076 369 64 15



**Öffnungszeiten
mit neuem Konzept**
Fr: 16.00–23.00
Sa: 10.30–18.00 Uhr

**Bierbestellungen
jederzeit telefonisch möglich;
Abholung nach Absprache.**



Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

**Für alle, die im Alter
daheim leben wollen.**

Home Instead betreut Senioren individuell und zuverlässig zuhause. Von wenigen bis 24 Stunden, anerkannt von Krankenkassen. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77, www.homeinstead.ch



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt



Samstag, 20. November 2021, 14 Uhr
Der Wandler-Gang
Riehen vertonen – ein Spazierexperiment
Mit Spazierkünstlerin Marie-Anne Lerjen
Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR



Foto: C. Rauch

GOYA-STUDIEN Der Künstler als Rebell im Gedicht «Goya» des Schweizer Dichters Rudolf Peyer (1929–2017)

Die Wandlung zum politischen Maler

Unter den unzähligen literarischen Reaktionen auf die Bilder von Francisco de Goya, die uns heute mehr denn je ansprechen, ist mir Rudolf Peyers Gedicht «Goya» ganz besonders aufgefallen. Es ist 1976 veröffentlicht worden und keine der üblichen Elogen auf den spanischen Maler und auch kein Bildgedicht, da es keine konkrete Bildbeschreibung enthält. Fasziniert hat mich die sprachliche Dichte und Ausdruckskraft dieses Textes, dessen Thema Goyas Wandlung zum politischen Maler ist. Am 2. März 1929 in Olten geboren, absolvierte Rudolf Peyer ein breitgefächertes Universitätsstudium in Innsbruck, Zürich, Basel, Florenz und Paris (Germanistik, Geschichte, Psychologie, Geografie, Biologie, Romanistik). Danach war er als Lehrer tätig, von 1961 bis 1964 an der Deutschen Schule «Alexander von Humboldt» in Mexiko, danach an mehreren Schulen in der Schweiz. 1988 ging er in den Ruhestand. Am 4. November 2017 ist er in Reinach (BL) verstorben, wo er, abgesehen von längeren Aufenthalten in Spanien, seine letzten Lebensjahre verbracht hat. Rudolf Peyer zählt mit seinen zahlreichen Gedichtbänden zu den bekanntesten Lyrikern der Schweiz, hat zudem auch Erzählungen, journalistische Arbeiten und Sachbücher veröffentlicht. Als Übersetzer hat er sich der Vermittlung der hispanoamerikanischen Literatur, vor allem der mexikanischen, gewidmet.

GOYA
I
Bischöfe, Herzöge, Prinzen –
erlauchte Posen
für die Nachwelt.
Mit dem gleichen Häufchen Farbe
hätte ich Irrenhäuser gemalt,

Monstren.
Wozu,
Majestät,
für Euresgleichen
immer soviel teuer verkleidete
Nacktheit?

II
Alles habt Ihr, Herr König,
Fischsuppe, Befehlsgewalt über die
Orthographie und manchmal sogar
Mitleid bei Exekutionen –
Warum aber
habt Ihr keine unschuldigen
Kinder?
(Vom kalten Glanz Eurer Schuhe
befreit nicht einmal
das Exil.)

III
Mein Freund,
der Doktor Peral,
hat all die Jahre
das Sezierschneidmesser geführt
und ich den Pinsel –
Als liesse sich Heilloses heilen
durch Zärtlichkeit!

IV
In letzter Bescheidung
schwört er der Farbe
ab:
Das Malen begreift er nur mehr
als Aufhellen
unerbittlich überhandnehmender
Schwärze.

In den ersten drei Strophen ist das lyrische Ich Goya, der sich an den König wendet. Dann wechselt die Perspektive, denn in der letzten Strophe wird von einer neutralen Stimme über Goya gesprochen. Die erste Strophe beginnt mit



Francisco de Goya, «Selbstbildnis vor der Staffelei» («Autorretrato ante su caballete»), 1785. Öl auf Leinwand, 40 x 27 cm, Museo de la Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid.
Foto: Museo de la Real Academia de Bellas Artes de San Fernando, Madrid



Rudolf Peyer im Januar 2007 in der Galerie Mazzara & Mollwo in Riehen.
Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Goyas Resümee seines bisherigen Werks. Im Dienst der Mächtigen hat er nur deren äusseren Schein dargestellt, wobei die Malerei als ideologisches Instrument missbraucht wird. Nun rebelliert Goya gegen diesen Dienst für die Mächtigen. Am Ende der ersten Strophe wird dem König von Goya die Frage gestellt, warum die Nacktheit der Mächtigen mit so viel Aufwand und Geld verkleidet worden sei: ein Hinweis auf die ursprüngliche Nacktheit des Menschen, die an das biblische Schöpfungspaar Adam und Eva erinnert und so den Mächtigen jegliche Legitimation ihrer Macht entzieht. Mit dem König ist der vom Wiener Kongress wieder eingesetzte Ferdinand VII. gemeint, wegen dessen repressiver Politik Goya seine letzten Lebensjahre im Exil in Bordeaux verbringt. Die erwähnte Fischsuppe offenbart die Banalität des Königs, und der Hinweis auf seine «Be-

fehlsgewalt über die Orthographie» meint die Orthografiereform von 1815. Der Glanz des Königs reduziert sich auf den «kalten Glanz» seiner Schuhe. Peyer nimmt hier das Motiv des äusseren Scheins wieder auf, das Erich Arendt (1903–1984) seinem Gedicht «Vom Glanz der Herren» als Titel gegeben hat, dem ersten von drei Sonetten des 1952 erschienenen Gedichtzyklus «Goya». Verbunden wird es mit dem Motiv der Kälte, die in Arendts Gedicht in der Wendung «kalte Prunkgebärde» zum Ausdruck gebracht wird. In der dritten Strophe erwähnt Goya den Arzt Peral. Tatsächlich war der historische Andrés del Peral ein Maler und Vergolder, von dem Goya ein Porträt gemalt hat. Hierbei handelt es sich keineswegs um einen historischen Irrtum Peyers, denn er hat schlichtweg die Figur des Arztes Peral übernommen, die Lion

Feuchtwanger in seinem Roman «Goya oder Der arge Weg der Erkenntnis» von 1951 frei ausgestaltet hat. Peyer geht es um die Zuspitzung des künstlerischen Dilemmas, in dem sich Goya befindet: Wenn eine Heilung der bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse nicht möglich ist, gibt es nur einen Ausweg: die Rebellion. Der radikale Wandel in Goyas Kunstauffassung wird in der vierten Strophe deutlich: Der Maler schwört der Farbe ab und variiert nur noch die Schwärze, womit die Schwarzen Gemälde gemeint sind. Die «Schwärze» ist das letzte Wort des Gedichts, sein Zielpunkt, der im Übrigen mit Rose Ausländers (1901–1988) Gedicht «Goyas schwarze Serie» von 1984 korrespondiert, in dem Goyas Angstzustände in folgenden Schlussversen zum Ausdruck gebracht werden: «wild singt im / Hexensabbatsee / der schwarze Schwan». Rudolf Peyer charakterisiert Goya als modernen Künstler, der sich offen gegen die Herrschenden wendet. Indem er seine Ausdrucksmittel auf die «Schwärze» reduziert, verleiht er der Malerei eine neue kritische Funktion: Sie verherrlicht nicht mehr die Mächtigen, sondern entlarvt sie. Das «Aufhellen» des Dunkels symbolisiert die Aufklärung, die der Künstler voranbringen will. Rudolf Peyer stellt Goya als Rebell dar, der darum ringt, wie er sich in der Gesellschaft positionieren soll: Seine Goya-Gestalt ist frech, mutig, respektlos. Goya wird zum Sinnbild für den humanistisch gesinnten, politischen Künstler, der für die Rechte der Unterdrückten eintritt.
Helmut C. Jacobs

Helmut C. Jacobs

mf. Helmut C. Jacobs, von 1997 bis 2021 Universitätsprofessor für Spanisch (Literatur- und Kulturwissenschaft) an der Universität Duisburg-Essen, forscht insbesondere zu Francisco de Goya und der internationalen Rezeption seiner Werke. In den letzten Jahren hat Helmut C. Jacobs mehrere Bücher über Goya veröffentlicht und demnächst erscheint sein Aufsatz über den Schweizer Dichter Rudolf Peyer, der 2007 in Riehen für eine Lesung zu Gast war, und Goya in Jacobs' «Goya-Studien». Als Ergänzung zur grossen Ausstellung in der Fondation Beyeler stellt der Autor der Riehener Zeitung freundlicherweise seinen journalistisch bearbeiteten Text zu Rudolf Peyers Gedicht «Goya» zur Verfügung.

GALERIE LILIAN ANDRÉE Bertrand Thomassin zeigt seine neuesten Werke

Konserterinnerungen und Strandszenen

rz. Bei einem bildenden Künstler kommt einem als wichtigstes Sinnesorgan zuerst das Auge in den Sinn. Trotzdem heisst die neue Ausstellung von Bertrand Thomassin, die in der Riehener Galerie Lilian Andrée am kommenden Sonntag, 17. Oktober, eröffnet wird, «Visible et audible». Dies erklärt sich mit einem Blick auf das Leben und Werk des Künstlers. Thomassin wurde 1963 in Avremanesnil in der Normandie geboren. Der starke Bezug zu dieser eindrücklichen Landschaft und dem Meer widerspiegelt sich auch in seinem Werk. So sammelt er auf ausgedehnten Strandspaziergängen während der Ebbe, wenn das Meer seine «Schätze» freigibt, die Grundstoffe für seine Figuren. Vor allem Schwemmholz von zerborstenen Planken und Ästen, das von Meerwasser, Sand und Steinen geschliffen worden ist, dient als bevorzugtes Arbeitsmaterial. Aber auch Metalldrähte und rostige Eisenstücke sammelt der Künstler und verarbeitet sie in einem kreativen Schaffensprozess, in dem das neue Element, das Thomassin hinzufügt, nämlich die Farbe, eine wichtige Rolle spielt. So entstehen Einzelfiguren aber auch Gruppen, die Szenen des Alltags, Kindheiterinnerungen sowie Jahrmarkts- oder Zirkusszenen bevölkern. Mit seiner Liebe zur Musik entwickelt



Bertrand Thomassin zeigt seine Werke am Hafen von Dieppe.

Foto: zVg

der nordfranzösische Künstler auch karnevaleske Figuren, die sich balancierend zwischen Traum und Wirklichkeit bewegen. Was auf den ersten Blick so unbeschwert fröhlich erscheint, erweist sich bei manchen von Thomassins Arbeiten als subtile Kritik an gesellschaftlichen oder politischen

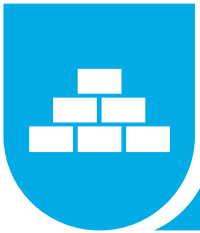
Begebenheiten oder gar Missständen. Jedoch belehrt der Künstler nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern stets mit einer Prise Humor. Er selbst strahlt vor unbändiger Lebensfreude und ungebremsster Schaffenskraft. Seine neuesten Werke widerspiegeln unter anderem Erinnerungen und Impressionen

an die Stadt New York, Szenen von Musikern während eines Konzerts sowie Augenblicke des sogenannten täglichen Wahnsinns. An der Vernissage wird der Künstler ein kleines Konzert geben – damit dürfte das Stichwort «hörbar» nebst dem naheliegenderen «sichtbar» restlos geklärt sein.

Bertrand Thomassin: «Visible et audible». Vernissage: Sonntag, 17. Oktober, 13 bis 17 Uhr, mit einem kleinen Konzert des Künstlers. Galerie Lilian Andrée, Gartengasse 12, Riehen.

Sélestat entdecken

rz. In Zusammenarbeit mit dem Riehener Veranstalter Kojich & Felder Reisen zur Kunst organisiert die Galerie Lilian Andrée einen Tagesausflug nach Sélestat (Schlettstadt) mit einem Atelierbesuch beim Künstler der Galerie Pascal H. Poirot. Weiter locken die Humanistenbibliothek, die romanische Klosterkirche Sainte-Foy und die altehrwürdigen Gassen der Stadt, die als Geburtsort des Weihnachtsbaums gilt. Das Atelier von Pascal H. Poirot ist eingebettet im Val de Villé und umgeben von den Bergen der Vogesen. Diese Landschaften stellen eine nie versiegende Quelle der Inspiration für Poirots Arbeiten dar. Der Atelierbesuch kann als Vorgeschmack auf die Ausstellung von Poirots Werken in der Galerie Lilian Andrée ab dem 28. November betrachtet werden. Anmeldungen via www.reisenzurkunst.ch/selestat sind bis zum 20. Oktober möglich.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Affolter-Scheuhing, Heinz Paul, von Effingen/SO, geb. 1926, Rebenstr. 12, Riehen

Rahmen-Klausegger, Hans Rudolf, von Wahlern/BE, geb. 1931, Furfelderstr. 36, Riehen

Schaffner-Müri, Hans Ulrich, von Effingen/AG, geb. 1936, Im finstern Boden 20, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Im Hinterengeli 18, Riehen; Im Hinterengeli, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1223 Miteigentumsparzelle: 1241-0-16, 1241-0-17, Eigentum bisher: Corinna Margarethe Oechsle, Riehen; Frank Thilo Wolff, Grenzach-Whylen (DE); Wolf-Tilo Wolff, Riehen; Friedrich Karl Hugo Wolff, Riehen, Eigentum neu: Xiaona Jing, Riehen; Jiaowei Tang, Riehen

Talweg 63, Riehen, Sektion: RD, Parzelle: 2341, Eigentum bisher: Véronique Sode, Riehen, Eigentum neu: Jérôme Karl Villinger, Basel; Patricia Annemarie Villinger, Basel

Im Hirshalm 25, Riehen, Sektion: RC, Parzelle: 177, Eigentum bisher: Peter Roland Adler, Riehen; Jeannette Adler, Riehen, Eigentum neu: Valentin Ananda Thommen, Allschwil BL

Baupublikationen Riehen

Baumfällungen:
Hackbergstrasse 40, 40 a, 40 b, 40 c, 40 d, Riehen, Sektion RD, Parzelle 1273
Projekt: Baumfällung und Ersatzpflanzung
Bauherrschaft: Fa. Surrieven AG, Blumenweg 11, 4123 Allschwil
Projektverfasser: integral baumanagement ag, CHE-109.412.266, Solothurnerstrasse 11, 4600 Olten

Neu-, Um- und Anbauten:
Baselstrasse 24, 24 a, Riehen, Sektion RA, Parzelle 40
Projekt: Umbau und Sanierung bestehendes Wohnheim zu Wohnungen für betreutes/begleitetes Wohnen, Lukarne strassenseitig und Dachflächenfenster hofseitig (Baselstr. 24)
Bauherrschaft: Stiftung Offene Tür, CHE-101.756.733, Chrischonaweg 52, 4125 Riehen
Projektverfasser: Katrin Müller Architektur GmbH, CHE-111.650.326, Kirchplatz 12, 4132 Muttenz

Neu-, Um- und Anbauten:
Niederholzstrasse 89, 89 a, 89 b, 91, 93 / Langenlängeweg 14, 24, Riehen, Sektion RD, Parzelle 3078
Projekt: Neubau von zwei temporären Schulbauten mit Luft-/Wasser-Wärmepumpen mit Aussengeräten auf Flachdächern, befristet auf fünf Jahre
Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen, Wettsteinstr. 1, 4125 Riehen
Projektverfasser: Architektur Guetg, St. Alban-Rheinweg 94, 4052 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12.11.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch



Gemeinde Riehen

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:
Mo, Di, Do: 8-12 und 14-16.30 Uhr
Mi: 8-12 und 14-18 Uhr
Fr: 8-15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Amtliche Mitteilungen

Sitzung des Einwohnerrats

Mittwoch, 20. Oktober 2021, um 19.30 Uhr, im Gemeindehaus, mit Schutzkonzept mit Fortsetzung am **Donnerstag, 21. Oktober 2021, um 19.30 Uhr**, im Gemeindehaus, mit Schutzkonzept

Die Sitzung ist öffentlich.
Auf der Zuschauertribüne gilt eine Maskenpflicht.

Traktanden

- Interpellationen
- Nachwahlen in Kommissionen
Nachwahl eines Mitglieds (Rücktritt Alfred Merz) in die
• Geschäftsprüfungskommission (GPK)
• Kommission für Volksanregungen und Petitionen (PetKo)
- Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Publikums- und Behördendienste» (Produktgruppe 1) für die Jahre 2022 bis 2023
a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.100.01)
b) Bericht der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) (Nr. 18-22.100.02)
- Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Finanzen und Steuern» (Produktgruppe 2) für die Jahre 2022 bis 2023
a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.101.01)
b) Bericht der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) (Nr. 18-22.101.02)
- Klärung des Entwicklungspotenzials des Gemeindehausareals –

- Kredit Antrag für Durchführung eines Testplanungsverfahrens
- Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.079.01)
 - Bericht der Sachkommission Siedlung und Landschaft (SSL) (Nr. 18-22.079.02)
6. Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich «Bildung und Familien» (Produktgruppe 4) für die Jahre 2022 bis 2023
a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.102.01)
b) Bericht der Sachkommission Bildung und Familien (SBF) (Nr. 18-22.102.02)
7. Erneuerung Rössligasse (Abschnitt Baselstrasse – Hubgässchen); Kreditvorlage
a) Vorlage des Gemeinderats (Nr. 18-22.106.01)
b) Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) (Nr. 18-22.106.02)
8. Schlussbericht des Gemeinderats zum Anzug Sachkommission Mobilität und Versorgung betreffend Analyse des Riehener Busnetzes (Nr. 14-18.790.03)
9. Schlussbericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Optimierung des öffentlichen Verkehrs in den späteren Abendstunden (Nr. 14-18.778.04)
10. Neue Anzüge
11. Mitteilungen
- Der Präsident: *Andreas Zappalà*

KULTUR & EVENTS



Samstag, 23. 10. 2021

Zeit: 15.00 Uhr
Eintritt: CHF 5.-

Für Gross und Klein ab 5 Jahren

Reservationen unter 061 646 81 61

Erzählt wir von der älteren Dame Louise, die zurückgezogen in ihrer Wohnung lebt, bis eines Tages ein Papierflieger in ihre graue Welt fliegt. Dies führt sie mit dem Jungen Das zusammen, der ihre Welt auf den Kopf stellt und die Farbe in Louises Leben zurückbringt.

Ein Stück über Einsamkeit, Freundschaft und Lebensfreude frei nach dem Bilderbuch „Der Besuch“ von Antje Damm.

Spiel: Stefan Christ, Ute Wange
Regie: Vanessa Valk



Landauer
FREIZEITZENTRUM

Freizeitzentrum Landauer
Blutrainweg 12 - 4125 Riehen
www.landauer.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Bettingen

Messmer-Gass, Margot Ruth Olga, von Basel/BS, geb. 1934, Chrischonarain 131, Bettingen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Obere Dorfstrasse 61, Bettingen, Sektion B, Parzelle 1239

Projekt: Fahrradunterstand an südlicher Parzellengrenze
Bauherrschaft: Valentin Vonder Mühl, Obere Dorfstrasse 65, 4126 Bettingen
Monika Vonder Mühl, Obere Dorfstrasse 65, 4126 Bettingen
Projektverfasser: Valentin Vonder Mühl, Obere Dorfstrasse 65, 4126 Bettingen

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 12.11.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.



Gemeinden Riehen und Bettingen

Bringen und holen Sie Sachen!

Bringen:
Samstag, 23. Oktober, 8 bis 14 Uhr

Bringen und Holen:
Samstag, 23. Oktober, 8 bis 14 Uhr

Was:
Ganze, brauchbare und saubere Sachen aus Haushalt, Garten und Werkstatt. Zusammengesetzte Möbel.

Wo:
Gemeindewerkhof Riehen, Haselrain 65
Anlieferung nur via Haselrain
Personenzugang ausschliesslich via Seidenmannweg und Geothermiewegli

Pandemiebedingte Massnahmen:
Es gilt Maskenpflicht auf dem ganzen Areal inkl. im Ein- und Ausgangsbereich. Es dürfen sich nur eine beschränkte Anzahl Personen gleichzeitig auf dem Areal aufhalten. Es erfolgen Eingangs- und Ausgangskontrollen.

Gemeindeverwaltungen Riehen und Bettingen



Einladung zur feierlichen Einweihung der Gedenktafel im Maienbühl «Fluchtpassage Eiserne Hand»

Die «Eiserne Hand» war während des Zweiten Weltkrieges eine wichtige Fluchtpassage für jene Menschen, welche vor den Schrecken des Nationalsozialismus geflüchtet sind.

Eine Gedenktafel beim Grenzstein 51 soll ihr Andenken bewahren und die Geschichte in Erinnerung halten.

Zur feierlichen Einweihung der neuen Gedenktafel laden die Gemeinde Riehen und die Bürgerkorporation Riehen die Bevölkerung ein.

Samstag, 23. Oktober 2021, 11.00 Uhr, Hof Maienbühl

Nach einem ca. einstündigen Marsch mit Halt bei den Grenzsteinen 51 und 74 wird von der Gemeinde Riehen und der Bürgerkorporation Riehen ein Apéro offeriert. Der Anlass findet bei jeder Witterung und unter Einhaltung der aktuell geltenden Schutzmassnahmen statt. Es stehen vor Ort keine Parkplätze zur Verfügung. Gutes Schuhwerk wird empfohlen.

Auskunft:
Hansjörg Wilde, Gemeindepräsident Riehen, Tel. 079 572 19 00
René Schanz, Präsident Bürgerkorporation Riehen, Tel. 079 641 99 61

UMFRAGE Die Coronaimpfung in Apotheken oder Arztpraxen durchzuführen, ist schwierig

Fehlender Platz, kein Personal, zu viel Aufwand

Bis auf die Amavita-Apotheke im Dorf bietet keine Pharmazie oder Arztpraxis in Riehen die Coronaimpfung an. Was sind die Gründe dahinter? Wir haben uns umgehört.

NATHALIE REICHEL

Seit einem guten Monat steht der impfwilligen Bevölkerung von Basel-Stadt nicht nur das Impfzentrum am Messeplatz für die Verabreichung des Vaxzins gegen Covid-19 zur Verfügung. Auch in diversen Apotheken und Arztpraxen kann man derweil kantonsweit den Piks erhalten. Dies seit dem 10. September.

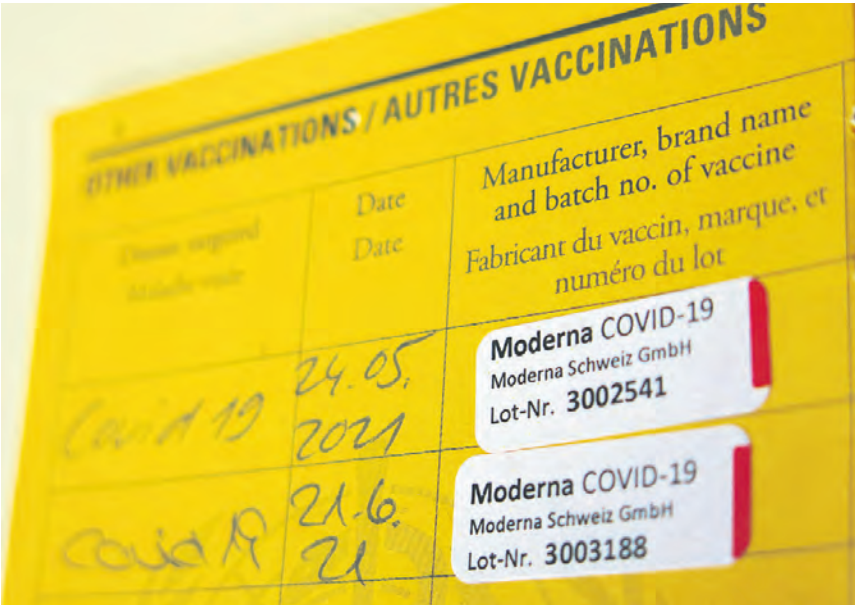
In Riehen bietet zurzeit einzig die Amavita-Apotheke im Dorf die Coronaimpfung an. Die Nachfrage war laut Geschäftsführerin Sonja Triet vor allem im September hoch. Ja, die Apotheke war damals diesbezüglich sogar ausgelastet. Doch nun hat sie in der kommenden Woche am Donnerstag und am Freitag noch mehrere Termine für Erstimpfungen frei. Das Team freue sich über jede Anmeldung. «Bei Unsicherheiten bezüglich der Impfung soll man sich nicht scheuen, uns zu kontaktieren – wir beraten jeden und jede gerne persönlich», betont Triet.

Und die anderen?

Bei vier Apotheken und mehreren Arztpraxen in Riehen drängt sich vielleicht die Frage auf, weshalb nicht auch sie die Impfung anbieten. Die Riehener Zeitung hat sich bei den Pharmazien und auch bei einigen Arztpraxen in Riehen umgeschaut.

Bei jenen Apotheken in Riehen, die Auskunft geben wollten, kristallisierten sich hauptsächlich drei Gründe heraus: der fehlende Platz, der grosse logistische Aufwand und das nicht vorhandene, speziell für Impfungen ausgebildete Personal. «Bei uns sind die notwendigen Kapazitäten schlichtweg nicht vorhanden – vom personellen, räumlichen und logistischen Aspekt her», lässt die St. Chrischona-Apotheke verlauten. Die Amavita-Apotheke im Rauracherzentrum sieht hingegen vor allem in puncto Personal ein Problem: «Wegen der fehlenden Personalressourcen können wir die Coronaimpfung im Moment noch nicht anbieten. Wir werden aber, sobald sich die Personalsituation geändert hat, diese Impfung auch anbieten», sagt Geschäftsführer Daniel Wälchli.

Die Apotheke im Dorfzentrum kennt diese Probleme offenbar nicht – oder zumindest nicht mehr. «Wir sind



Seit längerer Zeit ist die Covid-19-Impfung auch ausserhalb des kantonalen Impfzentrums möglich – in Riehen allerdings nach wie vor nur in einer Apotheke.

Foto: Nathalie Reichel

vier ausgebildete Apothekerinnen und Apotheker, die auch sonstige im Kanton zugelassene Impfungen bereits verabreichen», erklärt Sonja Triet. «Platz für die Wartezone zu schaffen, das war eher anfangs ein Problem. Mittlerweile hat sich das eingependelt.» Weil ebendiese Apotheke die Coronaimpfung bereits anbietet, verzichtet die Gruppenpraxis Centramed praktisch nebenan auf die Darbietung dieses Angebots. «Mitarbeitende unserer Praxis empfehlen daher interessierten Patientinnen und Patienten, sich dorthin oder ans Impfzentrum zu wenden und unterstützen sie bei Bedarf bei der Anmeldung», lässt die Centramed verlauten.

Die Hausarztpraxis Singeisenhof berichtet wiederum vom Aufwand, vor allem vom logistischen, den sie als Einzelpraxis kaum stemmen könne. «Würden wir die Impfung anbieten,

müssten wir dem Gesundheitsdepartement ein schriftliches Konzept vorlegen, wie im Falle von kurzfristigen Absagen verfahren wird, sodass gewährleistet wird, dass kein Impfstoff verfällt. Und die Koordination der Impftermine ist eine logistisch aufwendige Aufgabe, für die ich zusätzliches Personal einstellen müsste», schreibt Ärztin und Praxisinhaberin Katja Müller auf Anfrage. Komme hinzu, dass der grösste Teil ihrer Patientinnen und Patienten bereits geimpft sei und es sich daher sehr schwierig gestalte, 50 Impfwillige in Zehnergruppen zu finden. «Sobald von der Industrie Einzeldosen hergestellt werden, erleichtert dies die Situation enorm und so kann die Impfung gegen Covid-19, wie viele andere etablierte Impfungen auch, problemlos in den Praxen durchgeführt werden», so Müller.

Apropos Impfung ...

nre. Aufgrund der Jahreszeit wird wohl für einige bald eine weitere Impfung fällig: die saisonale Grippeimpfung. Dabei dürfte sich erstmals die Frage aufdrängen, ob sich diese mit jener gegen Covid-19 gut verträgt.

Sonja Triet von der Amavita Apotheke, die bald wieder die Grippeimpfung anbietet, versichert mit Bezug auf die Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit, dass man ohne Bedenken beide Impfungen machen kann – sogar ohne zeitlichen Abstand dazwischen. «Der Körper ist täglich mit der Abwehr aller möglichen Organismen konfrontiert. Nach diesem Prinzip ist er

auch in der Lage, gleichzeitig mit zwei Impfstoffen zurechtzukommen, wie dies ja auch mit den Mehrfachimpfungen bei Kindern geschieht.» Tatsächlich veröffentlichte auch der US-amerikanische Impfstoffhersteller Moderna Anfang September auf Twitter erste Forschungsergebnisse einer Kombinationsimpfung – gegen Covid-19, Grippe und RSV-Erkältungen (Respiratory Syncytial Virus).

Ab Montag, 25. Oktober, können sich Interessierte in der Amavita-Apotheke im Dorf die Grippeimpfung verabreichen lassen. Zurzeit ist eine Anmeldung nur telefonisch möglich.

EISERNE HAND Beim Landesgrenzstein 51 wird eine Erinnerungstafel für Flüchtlinge gesetzt

Das Andenken an die Schicksale bewahren

rz. Beim geschichtsträchtigen Grenzstein 51 in der Eisernen Hand im nördlichen Zipfel von Riehen spielten sich während des Zweiten Weltkriegs schwere Schicksale ab. Unzählige Flüchtende vom Nationalsozialismus überlebten den Versuch, in die sichere Schweiz zu flüchten, nicht. Bald soll eine Erinnerungstafel das Andenken an diese Menschen bewahren und die Geschichte in Erinnerung halten, teilen die Gemeinde Riehen und die Bürgerkorporation Riehen in einem Communiqué mit. Zur feierlichen Einweihung der Tafel am Samstag, dem 23. Oktober, ist die Bevölkerung eingeladen.

Kurz nach Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland geschlossen und das gesamte Grenzgebiet rund um Riehen und Bettingen in 600 Metern Breite zu einer Sperrzone erklärt, in der sich nur die Grenzwahe und Anwohner aufhalten durften. Im August 1942 liess das NS-Regime einen 13 Kilometer langen Stacheldrahtverhau von Weil-Friedlingen über Riehen und Bettingen bis nach Grenzach errichten. Das Gebiet der Eisernen Hand, das in das deutsche Hoheitsgebiet hineinragt, wurde, da der Aufwand unverhältnismässig schien, nicht vollständig umschlos-



Ab 23. Oktober erinnert beim Grenzstein 51 auch eine Tafel an Flüchtlingsschicksale.

Foto: Christoph Meister

sen. Diese Lücke war in ganz Deutschland bekannt. Deshalb versuchten jüdische Flüchtlinge, Kriegsgefangene, Überläufer und Zwangsarbeiter an dieser Stelle in die Schweiz zu entkommen, obwohl die schmale Lücke

von maximal 300 Metern Breite von der Grenzwahe bewacht wurde und daher eine gefährliche Fluchtpassage darstellte.

Die Initiative für die Erinnerungstafel ergriff Pfarrer und Historiker Christoph Meister, der beim Gemeinderat einen Antrag dafür stellte. Den Ausschlag dafür gab ein Spaziergang, auf dem Meister den fast überwucherten Grenzstein 51 fast nicht fand. Ihm sei bewusst geworden, dass neben der bestehenden Infotafel, auf der die verschiedenen Wappen auf den Grenzsteinen beschrieben sind, eine Erinnerungstafel nötig sei.

Die Bürgerkorporation Riehen hat sich bereit erklärt, sich künftig um die Pflege und Reinigung der wichtigen Grenzsteine in der Eisernen Hand zu kümmern. Weiter hat die Bürgerkorporation Riehen die bestehende Informationsübersichtstafel neu gestaltet. Dies als Geschenk an die Gemeinde Riehen.

Einweihung Gedenktafel. Treffpunkt: Samstag, dem 23. Oktober, 11 Uhr, Hof Maienbühl, Riehen. Rund einstündiger Marsch mit Halt bei den Grenzsteinen 51 und 74. Apéro um etwa 12 Uhr. Keine Parkplätze vor Ort. Einhaltung der aktuell geltenden Schutzmassnahmen. Gutes Schuhwerk empfohlen.

IMPFBUS Erfreuliches Fazit des Gesundheitsdepartements

Der Doppeldecker macht nun Pause

rz. Am Samstag endete die vierwöchige Tour des Basler Impfbusses, teilte das Gesundheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt mit. 1796 Personen liessen sich im roten London-Doppeldeckerbus impfen. Geimpft wurden alle Altersklassen, von 12-Jährigen bis zu einer 92 Jahre alten Person. Die Mehrheit waren jedoch junge Erwachsene bis 40, so die Medienmitteilung. Das Gesundheitsdepartement sei damit zufrieden und freue sich über diese Anzahl Impfungen. Es seien keine quantitativen Ziele gesetzt worden; jede Impfung zähle. Die beiden anwesenden Ärzte hätten viele Beratungsgespräche geführt, die oft auch in Impfungen mündeten. Somit sei das Ziel einer niederschweligen Impfmöglichkeit erreicht worden.

In Basel-Stadt seien bisher 271'207 Impfungen verabreicht worden. Komplett geimpft seien 128'314 Personen. Der aktuelle Stand der Anmeldungen für Impfungen mit dem Johnson & Johnson-Impfstoff im Tropeninstitut betrage total rund 320.



Der Impfbus war ein Eyecatcher.

Foto: Gesundheitsdepartement BS

OBERRHEINRAT Projekt «Der Oberrhein spricht»

Diskutieren mit den Nachbarn

rz. Hat die Koordination der Coronamassnahmen über die Grenzen hinweg gut funktioniert? Sollte der grenzüberschreitende sogenannte Einkaufstourismus eingeschränkt werden? Würden Sie sich im Nachbarland medizinisch behandeln lassen? Das vom Oberrheinrat lancierte Begegnungsprojekt «Der Oberrhein spricht», das es Menschen aus dem Oberrheingebiet ermöglichen soll, neue grenzüberschreitende Kontakte zu knüpfen und miteinander über diese und andere politische Themen ins Gespräch zu kommen, geht in den Endspurt. Noch bis zum 22. Oktober kann man sich beteiligen.

Baden, das Elsass, die Nordwestschweiz und die Südpfalz bilden als Metropolregion Oberrhein einen gemeinsamen trinalationalen Lebensraum. Um den Austausch zwischen den Menschen in der Region über die Ländergrenzen hinweg zu stärken, hat der Oberrheinrat besagtes Projekt ins Leben gerufen. «Im Zentrum des Projekts stehen die Bürgerinnen und

Bürger der drei Länder», sagt Christian von Wartburg, Präsident des Oberrheinrats. «Wir wollen ihnen die Möglichkeit bieten, über die Ländergrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen, neue Perspektiven zu gewinnen und sich einfach gegenseitig besser kennenzulernen.»

Alle Interessierten können sich noch bis zum 22. Oktober online unter www.oberrheinrat.org registrieren. Sie werden zunächst gebeten, mehrere kontroverse Fragen zu für die Grenzregion relevanten politischen Themen zu beantworten. Ein Algorithmus bildet im Anschluss Diskussionspaare. Dabei werden Personen mit möglichst unterschiedlichen politischen Positionen aus unterschiedlichen Teilen des Oberrheins zusammengeführt. Stimmen beide Personen zu, erhalten sie gegenseitig ihre Kontaktinformationen und können ihr Treffen eigenständig organisieren, idealerweise am 23. Oktober – ob in einem Café, bei einem Spaziergang oder auch virtuell.

GEOTHERMIEANLAGE Baustelle aufgrund technischer Störung

Reparatur an der Geothermieranlage

rz. Aufgrund einer technischen Störung stehen bei der Geothermieranlage in Riehen Reparaturen an. Für rund zwei Wochen wird bei der Geothermiebohrung zu diesem Zweck eine Baustelle eingerichtet, um den Schaden zu beheben. Das kommuniziert der Wärmeverbund Riehen (WVR) in einer Medienmitteilung. Damit könne der Normalbetrieb baldmöglichst wieder aufgenommen werden.

Die technischen Überwachungssysteme hätten im vergangenen März eine Störung im Normalbetrieb gemeldet. Die darauffolgenden Abklärungen hätten gezeigt, dass die Ursache ein Schaden an einem Steigrohr im Bohrloch gewesen sei. Dieses fördere heisses Wasser an die Oberfläche und müsse nun repariert werden. Solche Vorkommnisse seien im Rahmen des langjährigen Betriebs einer technischen Anlage möglich und im Rah-

men des internen Risikomanagements des WVR berücksichtigt. Der Schaden stelle keine Gefahr für die Umwelt dar. Der reguläre Betrieb könne nach der Reparatur wiederaufgenommen und Wärme aus dem Untergrund genutzt werden.

Für die Reparatur sei eine zweiwöchige Baustelle auf dem Areal der Geothermieranlage mit Baucontainern und einer Plattform mit Pneu-kran notwendig, so das Communiqué weiter. Die Reparatur werde am Tage ausgeführt, der Verkehr durch die Baustelle nicht eingeschränkt. Die Fernwärmelieferung an die Kundschaft sei jederzeit gesichert, da die übrigen Heizkraftwerke des WVR vollumfänglich zur Verfügung ständen. Zudem bestehe eine Verbindung zum Basler Fernwärmenetz der Industriellen Werke Basel, die bei Bedarf ebenfalls Wärme nach Riehen liefere.



In den kommenden zwei Wochen wird ein Schaden an der Geothermieranlage behoben.

Foto: zVg



KREUZWORTRÄTSEL NR. 41

Film- oder Fernseh-aufzeichnung	Mit-teilung (ugs. Kurzw.)	Währung in den USA	Be-hälter, Hülle	▼	bessere Situation	▼	Druck-ver-fahren (Kurzw.)	Obstart	▼	windig, frisch	Viereck	▼	Abk.: Nord-nordost	alt-mexika-nischer Indianer	Szenen-aufbau, Dekorati-on (engl.)	lustlos und ohne Schwung
▶	▼	7	▼		matt, schwach	▶		▼		ugs.: Gefängnis	▶	▼	▼	▼	▼	▼
Telefon-nummer bei Gefahr	▶						Plan-tagen-besitzer	▶					10			
eine der Gezeiten	▶			5	englisch: weich	▶				Saiten-instrument im MA.	▶					
▶							Gelege	▶	8				Anhänger der Lehre Jesu		Schnee-hütte der Inuit	
Flug-käfig für Vögel	griech. Vorsilbe: gegen...		Ein-wand		tier. Fett parfüm. Schreib-flüssigkeit	▶				kantig	▶		▼	▼	▼	
▶			▼													
männl. Vorname		Held bei Shakespe-re		beinahe							umzäun-tes Ge-biet für Tiere	ein Be-wohner Zentral-asiens		Haupt-stadt von Kenia		Querholz der Leiter
ugs.: Motor-rad	▶	▼	1	▼						Fehl-betrag, Verlust	▶					▼
▶										Rübenart	▶					
▶					einen Stall reinigen	▼	Schienen-strang	Farbton	▶					6	bitter-kalt	
Salz der Salpeter-säure	Haupt-stadt Öster-reichs		Bergpfad	▶						Bestie	▶				▼	
	Flachs		▼													
schweiz. Autor u. Maler † 1912	▶				2	Um-gangs-sprache	▶						brasil. Hafen-stadt (Kurzw.)	▶		
franzö-sisch: Insel	▶			Musik-zeichen	▶				Ungetüm	▶		9				
amerik.-engl. Dichter † 1965	▶				auf gutes Aussehen bedacht	▶							so lang, so weit	▶		4
franz.: nein	▶			Zahl-wort	▶			3	Unver-heiratete	▶						

s1615-15

GRATULATIONEN

Monika und Mauro Seggiani-Renfer zur goldenen Hochzeit

rz. Am 8. Oktober duften Monika und Mauro Seggiani-Renfer das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Mauro Seggiani wurde in Italien geboren, Monika Seggiani im Berner Seeland, kennengelernt haben sie sich 1969 bei der Arbeit in Engelberg. Geheiratet haben sie 1971 im bernischen Lengnau. Seit 41 Jahren leben sie nun in Riehen, haben zwei Töchter und einen Enkel.

Die Riehener Zeitung gratuliert Monika und Mauro Seggiani nachträglich, aber nicht minder herzlich, zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar Gesundheit, Kraft und viel Lebensfreude.

Elisabeth Hänggi-Schaub zum 80. Geburtstag

rs. Morgen Samstag darf Elisabeth Hänggi-Schaub ihren 80. Geburtstag feiern. Geboren wurde sie am 16. Oktober 1941 in Basel, seit inzwischen über 40 Jahren lebt sie mit ihrem Mann Otto in Riehen und erfreut sich guter Gesundheit.

Elisabeth Hänggi ist hochgradig schwerhörig seit Geburt und lernte neben dem normalen Schulprogramm

in der Schweizerischen Schwerhörigenschule Landenhof in Unterentfelden auch fleissig das Lippenlesen. Als gelernte Laborantin war sie bei einem grossen Pharmaunternehmen in der Analytik und später in der Mikrobiologie tätig.

Während vieler Jahre engagierte sie sich ehrenamtlich im Gehörlosenwesen, so zum Beispiel beim Schweizerischen Gehörlosenbund, beim Gehörlosenverein Basel oder beim Gehörlosen-Fürsorgeverein Basel.

Nebst guter Gesundheit und einem weiterhin schönen Zusammenleben mit ihrem Mann Otto wünscht sie sich die vollständige Aufhebung der Maskenpflicht, denn diese beeinträchtigt ihre Lebensqualität stark, da so das Lippenlesen verunmöglicht wird. So wisse sie manchmal gar nicht, wovon die Leute überhaupt redeten. Trotz der Plexiglasscheiben in Geschäften und oft widerwillig kurz heruntergenommenen.

Die Riehener Zeitung wünscht Elisabeth Hänggi, dass ihr Wunsch in Erfüllung geht und sie sich bald wieder ungehindert verständigen kann. Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag und viel Glück, Zuversicht und gute Gesundheit.

MUSIKSCHULE RIEHEN Teppichkonzert am 23. Oktober

Musik für die ganz Kleinen



Die Musik am Teppichkonzert soll den Kleinen Freude bereiten und deren Sinne wecken. Foto: Julia Kaufmann

rz. Ein Familienkonzert der besonderen Art verspricht die Musikschule mit dem Teppichkonzert am 23. Oktober. Zielgruppe sind Kinder von 0 bis 6 Jahren in Begleitung einer Bezugsperson.

Im frühesten Alter sind Kinder besonders bereit, Musik offen aufzunehmen. Sie lernen die Musik wie ihre Muttersprache und entwickeln ihre individuelle musikalische Begabung. Im Teppichkonzert werden sie in einer vertrauensvollen Umgebung kurze, abwechslungsreiche Stücke aus Klassik und Volksmusik hören, die Freude machen, ihre Sinne wecken und nebenbei ihre Wahrnehmung bilden. Das Konzert ist nach der Music Learning Theory von Edwin E. Gordon konzipiert.

Es spielen und singen Julia Kaufmann (Querflöte), Andrea Bischof (Violoncello), Tonino Riolo (Klavier) und Markus Schמיד (Vibrafon und Cymbalom), und zwar im Kreis um den Teppich stehend. Die Kinder sind frei, sich im halbstündigen Konzert zur Musik zu bewegen; mitsingend, tänzelnd, mitabbelnd oder geborgen auf dem Schoß der Eltern lauschend.

Teppichkonzert in der Musikschule Riehen: Samstag, 23. Oktober, 17 Uhr (Wiederholung: Sonntag, 24. Oktober, 11 Uhr im grossen Saal der Musik-Akademie in Basel). Zertifikatspflicht für Teilnehmende ab 16. Eintritt: Erwachsene ab 20 Jahren Fr. 15.-; Kinder und Jugendliche kostenlos.



Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 43 vom 29. Oktober, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Oktober-Rätsel eintragen

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innenstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 41

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare
Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

 061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

GASTRONOMIE Grüne Amsel beschränkt Restaurantbetrieb zugunsten der Brauerei

Konzentration aufs Kerngeschäft

rs. Nach einem Küchenumbau nimmt die Amselstube an der Schmiedgasse 30 am nächsten Freitag, 22. Oktober, den Wirtschaftsbetrieb wieder auf, allerdings in reduzierter Form. Die Gaststube ist bis auf Weiteres jeweils am Freitag, 16-23 Uhr, und am Samstag, 10.30-18 Uhr, geöffnet. Für Gruppen sind auf Anmeldung auch andere Termine möglich.

Ausserhalb der Restaurationszeiten konzentrieren sich die beiden Brüder Martin und Andreas Schultheiss, die das Haus «Zur grünen Amsel» gemeinsam führen, ganz auf das Braugeschäft. Die Hausbrauerei, deren Brauanlage sich auf zwei Ebenen befindet, verfügt über sieben Gärtanks à 500 Liter. Damit lasse sich eine Produktion hinbekommen, mit der man die stattliche Stammkundschaft befriedigen und verschiedene Events, vor allem in Riehen und in der unmittelbaren Umgebung, versorgen könne, was dem Betrieb eine Existenzgrundlage gebe. Stolz ist Braumeister Martin Schultheiss auf die breite, vielfältige Palette seiner Bierproduktion. Immer wieder gibt es auch neue Kreationen oder Kundenanfertigungen wie etwa das «Time out» für den Frauenturnvoleyball-Nationalliga-A-Klub Sm/Aesch Pfeffingen oder das Whisky-Bier «Zem Dudel-sagg».

Die reduzierten Öffnungszeiten sind auch Corona geschuldet, aber nicht nur, sagt Andreas Schultheiss, der mehr im Hintergrund agiert und hauptberuflich als Lehrer arbeitet. Die Amsel habe gegenüber anderen Restaurants den Nachteil, rund um das Lokal kaum Raum zum Herausstuhlen zu haben. Durch das lange Restaurationsverbot in Innenräumen habe sich eine Take-away-Kultur entwickelt, die nun die «traditionellen» Restaurantbetriebe zusätzlich konkurrenzieren, und die Essgewohnheiten vieler Leute hätten sich geändert, sagt er. Darauf habe die Amsel nun reagiert. Der Abgang der vormaligen Köchin,



Gleich beim Eingang zur Gaststube «Zur grünen Amsel» an der Schmiedgasse 30 präsentiert sich eine breite Palette der im Haus gebrauten Biere, oben ein Ölbild der historischen Liegenschaft.

Foto: Rolf Spriessler

die sich beruflich neu orientiert hat, habe den Wechsel beschleunigt und somit führt künftig Martin Schultheiss zusammen mit Lena Schultheiss, der Tochter von Andreas, die Küche. Diese familiäre Lösung hatte sich schon in den Anfangszeiten bewährt.

Der Küchenumbau erlaubt nun die rasche Zubereitung von «Flammekueche», der neu auf der Karte steht, zusammen mit Amsel-Klassikern wie zum Beispiel Älplermagronen, Chäschnitte und der beliebten «Amsel-Platte» mit Fleisch und Käse. Nach wie vor versteht sich die Amsel in erster Linie als gemütlicher Treffpunkt, das

kulinarische Angebot wird sich deshalb auch stark an den Bedürfnissen der Gäste orientieren.

«Star unseres Unternehmens ist und bleibt das Haus», sagt Andreas Schultheiss. Als er und sein Bruder Martin 2009 den Betrieb «Zur grünen Amsel» in der heutigen Form ins Leben riefen, sei es darum gegangen, dem Haus einen Sinn zu geben – und zwar als Brauerei. Am 1. Dezember 2009 wurde mit einer 50-Liter-Anlage der erste Sud gebraut. Im Jahr 2016 erfolgte der Einbau der heutigen 500-Liter-Brauanlage. Das Bier gibt es exklusiv direkt vor Ort zu kaufen (auf telefonische Bestellung

via 076 369 64 15). Ausserdem gibt es Amsel-Bräu in ausgewählten Restaurants – das Restaurant Fondation Beyeler etwa hat das Amsel-Bier schon seit längerer Zeit im Angebot.

Das Haus an der Schmiedgasse 30 ist bereits im 16. Jahrhundert bezeugt und gehört ursprünglich der Kirche, wie Michael Raith in der Gemeindekunde Riehen von 1988 schrieb. Eine wesentliche Wandlung seines Äusseren erhielt der Dreisässenhof mit einer Fassadenänderung 1852. Seit 1879 befindet sich das Haus in den Händen der Familie Schultheiss und steht heute unter Denkmalschutz.

Publireportage

KOCHBUCH Claudia Schilling hat sich für ihr Kochbuch intensiv mit Gemüse auseinandergesetzt

Hofsaison – Gemüse für alle Sinne

Claudia Schilling ist eine gefragte Frau! Die 47-Jährige ist Foodstylistin für viele grosse Schweizer Publikationen. Und weil das Stylen von Lebensmitteln für ein Fotoshooting nur ein Teil der Arbeit ist, kocht sie auch leidenschaftlich gerne und lässt in ihrem Atelier in Birsfelden, wo sie Berge von Geschirr und Requisiten für die Shootings lagert, die Kochtöpfe glühen. Entsprechend ist sie auch Autorin von verschiedenen erfolgreichen Kochbüchern.

Und da der engagierten Frau nicht gerne langweilig ist, hat sie sich kochtechnisch auf ein neues Abenteuer eingelassen und in ihrem Atelier ein Jahr lang mit einem Bio-Gemüseabo gekocht. Dieses kam vom Birsmattehof im basellandschaftlichen Therwil. Damit hat sich die Fachfrau in das Thema saisonales Gemüse eingearbeitet.

Kein Wunder, Nachhaltigkeit war Claudia Schilling schon immer wichtig. «Ich finde es extrem spannend und abwechslungsreich, was die Region und Saison hergeben», sagt sie dazu.

Entstanden ist das zweibändige Kochbuch «Hofsaison», dessen erster Teil – Herbst/Winter – in diesen Tagen erschienen ist.

Damit hat sie den Nerv der Zeit getroffen. «Auf die eine Art bieten die Läden heute ein Sortiment an, das ganzjährig jeden noch so exotischen Wunsch befriedigt, andererseits boomen Hofläden, weil immer wie mehr Menschen sich wieder auf das Einfache, Natürliche und Regionale zurückbesinnen», erklärt sie. Ein Trend, der durch die Coronakrise zusätzlich befeuert wurde und von dem Claudia Schilling überzeugt ist: «Dieses neue Bewusstsein im Umgang mit der Ernährung ist keine Eintagsfliege, das wird so bleiben.»

Deshalb hat sie für ihr neues Buchprojekt jede Woche in Basel einen Gemüsemarkt besucht und ihren reservierten, bunt gemischten Einkaufskorb mit dem Saison Gemüse vom Birsmattehof mit nach Hause genommen. «Zuhause habe ich das ganze Gemüse erst einmal begutachtet und auch fotogra-



Foto: zvg

fiert», sagt die Autorin. «Und ich war fasziniert, was der Korb an Vielfalt zu bieten hatte.» Also hat sie sich an die Arbeit gemacht, getüftelt, ausprobiert und viele Ideen auch wieder verworfen, wie sie lachend erklärt: «Mit dem Gemüse ist es ja so eine Sache. Was man mit Rüebli so alles machen kann, wissen viele. Spätestens bei der Petersilienwurzel betreten die Meisten von uns unbekanntes Gelände.» Entsprechend oft war Claudia Schilling nebst ihrem Besuch auf dem Quartiermarkt auch auf dem Birsmattehof anzutreffen. Nicht

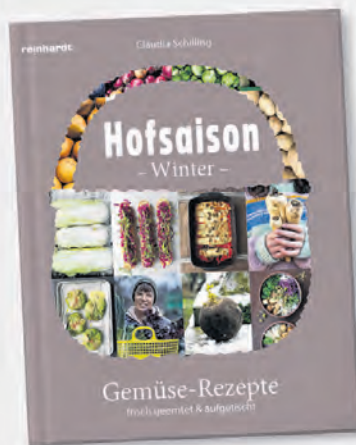
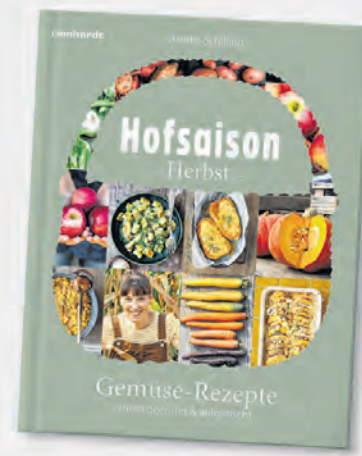
nur, weil sie noch mehr Nachschub für ihre unzähligen Versuche und Experimente brauchte, sondern auch, weil sie alles über die verschiedenen Gemüse wissen wollte. «Ich dachte ja immer, dass man mir in Sachen Gemüse nicht viel vormachen kann. Da dachte ich allerdings zu kurz», wie sie schmunzelnd erklärt; «als ich das erste Mal, einen Kohlrabi superschmelz aus dem Korb zog, kam ich schnell einmal ans Ende mit meinem Latein. Und beim schwarzen Winterrettich erging es mir auch nicht viel besser.»

Schliesslich sollte das Gemüse nicht nur aus dem Wasser gezogen aus dem Teller kommen, sondern Auge, Herz und Gaumen erfreuen. Damit begann das grosse Tüfteln.

Doch was sie aus dem saisonalen Gemüse an Rezepten entwickelte und aus den Töpfen zauberte, kann sich mehr als nur sehen lassen. Kein Wunder: «Die Jury zu Hause war eben sehr kritisch.» Gemeint sind damit ihre zwölfjährigen Zwillingstochter Emma und Emily, die sich ob den vielen Gemüsegerichten zuerst kritisch, dann aber zunehmend begeistert zeigten. Dabei hat Claudia Schilling grossen

Wert darauf gelegt, dass die Rezepte zwar kreativ daherkommen, aber stets einfach und vor allem auch familien-tauglich bleiben.

Herausgekommen ist bei diesem einjährigen Experiment eine einmalige und abwechslungsreiche Sammlung von über 200 regional und saisonal inspirierten Gemüserezepten für jeden Geschmack und jeden Tag. Über alle kulinarische Sinnlichkeit hinweg vermittelt das Buch zudem auch viel Wissenswertes über die jeweiligen Gemüsesorten, von der Lagerung übers Waschen und Rüsten bis hin zur Wiederverwertung. *Stefan Fehlmann*



«Hofsaison Herbst/Winter»

Autorin: Claudia Schilling

Preis: Fr. 49.–

472 Seiten

(Wendecover – Von vorne lesen: Herbst; von hinten lesen: Winter)

ISBN 978-3-7245-2504-2

Ab sofort erhältlich im Buchhandel, unter www.reinhardt.ch oder direkt beim Birsmattehof.

SPORT IN KÜRZE

Urs Frey Kategoriensieger am 39. Grand Prix Bern

rs. Die Laufveranstaltung des 39. GP von Bern fand wegen Corona über zwei Tage verteilt statt, wobei am Samstag zwischen 13.45 und 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 11.15 Uhr alle 15 Minuten je rund 250 Läuferinnen und Läufer auf die Strecke geschickt wurden.

Der Riehener Urs Frey erlief sich am Samstag ab 15.30 Uhr über die Strecke von 10 Meilen (16,093 Kilometer) unter 12 Klassierten der Altersklasse M75 einen deutlichen Sieg in 1:16:54. Den Zweitplatzierten Hans Scholl aus Utendorf sowie den Drittplatzierten, den mehrfachen Masters Welt- und Europameister Albert Andregg aus Innertkirchen, distanzierte er um über zwölf Minuten. Frey unterbot auch die Siegerzeit der Männer M70. Unter allen 2965 klassierten Männer erreichte er den 872. Rang. Es war sein achter Podestplatz bei 17 Teilnahmen, er war viermal Sieger, zweimal Zweiter und zweimal Dritter.

Valentin Gutknecht in Grenzach auf dem Podest



Das Feld des Hauptlaufes kurz nach dem Start.

Foto: zVg

rs. Am Südwestzipfellauf vom vergangenen Sonntag in Grenzach-Wyhlen gab es auch Riehener Spitzenplatzierungen. Im Hauptlauf über 10 Kilometer lief der Riehener Duathlet Valentin Gutknecht in 33:02 hinter dem Deutschen Halbmarathonmeister Omar Tareq vom TuS Lörrach-Stetten (31:50) und Dominik Meier vom Markgräfler Runners Club (33:00) overall auf Platz drei und wurde Zweiter in der Hauptkategorie der Männer. Für Gutknecht war es ein Trainingslauf im Hinblick auf die Duathlon-WM vom 6./7. November in Avilés (Spanien), mit seiner Leistung in Grenzach war er zufrieden.

Bei den Mädchen WU14 auf der 5,6-Kilometer-Strecke holte sich Angeline Hermann (TV Riehen) in 28:19 den Sieg. Kategoriensiegerin der Frauen W70 über 10 Kilometer wurde Verena Rotach (SSC Riehen) in 1:01:00.

Open House mit Schnuppern in der Curlinghalle in Arlesheim

rs. Das Curlingzentrum in Arlesheim, wo fast alle Klubs der Region beheimatet sind, bietet am Wochenende von 23. und 24. Oktober von 10 bis 17 Uhr allen Interessierten ein Gratis-Schnuppercurling an. Ausgebildete Trainer vermitteln einen vertieften Einblick in die faszinierende Curlingwelt und bringen Interessierten bei, wie mit Stein und Besen gespielt wird. Es bietet sich also eine tolle Gelegenheit, in der renovierten Curlinghalle am Schwimmbadweg in Arlesheim den einmaligen «Spirit of Curling» zu erleben.

Um aufs Eis gehen zu können, braucht es saubere Turnschuhe sowie warme Kleidung. Es gilt die 3G-Regel. Anmeldung telefonisch (061 703 81 00) oder per E-Mail (info@curling-basel.ch).

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: FC Birsfelden – FC Amicitia I	0:3
3. Liga, Gruppe 2: NK Posavina – FC Amicitia II	3:2

Fussball-Vorschau

Basler-Cup, Achtelfinals: Mi, 20. Oktober, 20.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia (2.) – Möhlin-Riburg/ACLI (2.)
2. Liga Regional: Sa, 16. Oktober, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia I – FC Allschwil

3. Liga, Gruppe 2: So, 17. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – SC Münchenstein
Junioren B, Promotion: Sa, 16. Oktober, 14 Uhr, Gendelmatte FC Amicitia a – FC Möhlin-Riburg/ACLI
Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 3: Sa, 16. Oktober, 13 Uhr, Bachgraben US Olympia – FC Amicitia b
Do, 21. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – SC Binningen b
Junioren C, Promotion: So, 17. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Möhlin-Riburg/ACLI a
Mi, 20. Oktober, 18.30 Uhr, Fiechten Reinach FC Reinach – FC Amicitia a
Junioren C, 1. Stärkekategorie, Gruppe 5: Sa, 16. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – Rot-Weiss Leimental
Junioren D/9, Promotion: Do, 21. Oktober, 18.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Reinach a
Junioren D/9, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1: So, 17. Oktober, 13 Uhr, Schützenmatte BSC Old Boys schwarz – FC Amicitia II
Junioren D/9, 3. Stärkekategorie: Sa, 16. Oktober, 10 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – VfR Kleinhüningen gelb
Junioren E, 1. Stärkekategorie, Gruppe 1: So, 17. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia rot – BSC Old Boys gelb
Junioren E, 2. Stärkekategorie, Gruppe 1: Sa, 16. Oktober, 12 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia blau – FC Nord West
Senioren 30+, Regional, Gruppe 1: Sa, 16. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Lausen 72
Senioren 40+, Regional, Gruppe 2: Sa, 16. Oktober, 16 Uhr, Flüh Röschenz FC Röschenz – FC Amicitia
Senioren 50+/7, Gruppe 1: Mo, 18. Oktober, 20.15 Uhr, Wolfstiege FC Gelterkinden – FC Riehen
Senioren 50+/7, Gruppe 2: Di, 19. Oktober, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – BSC Old Boys

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2021/22, Tabellen

Junioren B, Promotion: 1. FC Black Stars a 7/19 (18) (54:5), 2. SC Binningen a 7/17 (3) (35:10), 3. FC Concordia Basel b 7/16 (2) (30:11), 4. FC Biel-Benken 7/14 (0) (23:10); 5. FC Aesch a 7/12 (1) (15:11), 6. FC Möhlin-Riburg/ACLI 7/12 (2) (16:24), 7. FC Bubendorf 7/10 (2) (12:16), 8. FC Amicitia a 7/9 (3) (13:28), 9. SC Dornach gelb 7/6 (6) (14:22), 10. FC Therwil 7/4 (3) (9:38), 11. RossoLausen Selection 7/1 (0) (5:29), 12. FC Rheinfelden 7/1 (2) (9:31).

Junioren B, 1. Stärkekategorie, Gruppe 3: 1. FC Birsfelden 7/18 (1) (47:13), 2. FC Black Stars b 7/18 (2) (43:6), 3. FC Nordstern 5/12 (2) (27:2), 4. FC Wallbach-Zeiningen 7/10 (2) (27:16), 5. SC Binningen b 5/9 (1) (28:4), 6. BCO Alemannia Basel 6/7 (0) (20:40), 7. US Olympia 7/4 (48) (23:19), 8. SC Dornach schwarz 6/3 (3) (12:47), 9. FC Allschwil b 7/3 (19) (13:36), 10. FC Amicitia b 6/2 (8) (9:33), 11. AC Virtus Liestal 8/1 (3) (17:50), 12. FC Dardania 11/0 (Rückzug).

Junioren C, Promotion: 1. FC Kickers Basel 8/21 (0) (37:4), 2. FC Reinach a 8/21 (4) (31:8), 3. FC Allschwil a 8/18 (12) (26:14), 4. FC Concordia Basel 9/15 (7) (41:20), 5. FC Laufen Selection a 9/12 (1) (19:32), 6. FC Amicitia a 7/9 (4) (16:12), 7. FC Basel U17 Mädchen 7/6 (2) (23:14), 8. RossoLausen Selection 8/6 (2) (14:35), 9. FC Gelterkinden a 8/4 (1) (15:44), 10. FC Möhlin-Riburg/ACLI 6/3 (2) (11:26), 11. FC Oberwil a 6/3 (3) (18:19), 12. FC Bubendorf 8/1 (0) (12:35), 13. FC Black Stars b 12/0 (Rückzug).

Unihockey-Vorschau

Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 2:
So, 17. Oktober, Haulismatt, Balsthal
12.40 UHC Kappelen II – UHC Riehen I
15.25 UHC Riehen I – SC Oensingen Lions

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 5:
So, 17. Oktober, Haulismatt, Balsthal
12.40 Flüh-Hofstetten-Rodersdorf – UHC Riehen II
15.25 UHC Riehen II – KTV Laupersdorf

Junioren A Regional, Gruppe 3:
So, 17. Oktober, KSL Bättwil
9.00 UHC Riehen – UH Mümliswil
11.45 UHC Riehen – Reinacher SV

Volleyball-Resultate

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sm/Aesch Pfeffingen II – KTV Riehen I 1:3

Volleyball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Gruppe C:
Sa, 16. Oktober, 17 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – VBC Kanti Baden II
So, 17. Oktober, 16 Uhr, Hinter Gärten
KTV Riehen I – Volley Schönenwerd

Frauen, 2. Liga:
Di, 19. Oktober, 20.30 Uhr, 99er-Sporthalle
VB Therwil III – KTV Riehen II

Männer, 2. Liga:
Mo, 18. Oktober, 20.45 Uhr, Hagenbuchen
TV Arlesheim – KTV Riehen I

Juniorinnen U19, Gruppe B:
Di, 19. Oktober, 20 Uhr, Kriegacker
TV MuttENZ – KTV Riehen

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Mit Kampf zum ersten Saisonsieg



Foto: Rolf Spriessler

Luzius Döbelin bei seiner ersten grossen Chance, die er noch vergibt.

rs. Es war ein hartes Stück Arbeit, bis für den FC Amicitia I am vergangenen Samstag auf dem Sternefeld in Birsfelden der erste Sieg in der Meisterschaft seit dem Aufstieg in die 2. Liga Regional feststand. Das Schlussresultat von 0:3 täuscht über den bis am Schluss engen Spielverlauf hinweg, zumal die letzten beiden Treffer in der Nachspielzeit fielen.

Amicitia ging ab wie die Feuerwehr und hatte bereits nach wenigen Sekunden die erste Torchance. Danach entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, auf beiden Seiten sehr engagiert und physisch, nie aber offen unfair, geführt und mit vielen Abspielfehlern auf beiden Seiten – was wohl nicht zuletzt dem desolaten Zustand des Spielfeldes geschuldet war. Obwohl Trainer Kevin Wenzin in erster Linie eine starke Defensive verlangt hatte und eher auf Abwarten hatte spielen lassen wollen, drängten die Riehener von Beginn weg nach vorne und in der 27. Minute verwertete Luzius Döbelin seine zweite Grosschance, nachdem Mattia Ceccaroni sich am linken Flügel durchgesetzt hatte, bis zur Grundlinie durchgelaufen war und seinen Stürmerkollegen ideal angespielt hatte.

Birsfelder Ansturm überstanden

Die Pausenführung war knapp, aber verdient, doch nach dem Seitenwechsel drängte Birsfelden zunächst

vehement auf den Ausgleich und Torhüter Sven Lehmann, der den wegen einer beruflichen Weiterbildung geplant pausierenden David Heutschi im Amicitia-Tor hervorragend vertrat, konnte sich mehrmals auszeichnen.

Gegen Ende der Partie kam Amicitia vermehrt zu schnellen Kontern. Zwei davon verwerteten Leo Cadalbert und Marin Bajrami bereits in der Nachspielzeit zum 0:2 und 0:3. Leo Cadalbert war nach gut einer Stunde für Dominik Hug ins Spiel gekommen, der wegen einer Knöchelverletzung hatte ausgewechselt werden müssen. Marin Bajrami, der Captain des spielfreien Junioren-A-Teams des FC Amicitia, krönte mit seinem Tor eine hervorragende Leistung. Er sei froh, dass Junge am Kommen seien und überhaupt das Kader breit und ausgeglichen sei, sagte Amicitia-Trainer Kevin Wenzin nach dem Schlusspfiff. Nun hoffe er einfach, dass sein Team die Fehleranfälligkeit der letzten Spiele ablegen könne und zur Passsicherheit zurückfinde, die das Team in den vorgegangenen zwei Drittligasaisons so ausgezeichnet habe und das Team letzte Saison sogar bis in den Basler-Cup-Final stürmen liess.

Abstand zum Tabellenende

Mit dem Sieg gegen den Tabellenletzten gelang es den Riehemern, etwas Abstand zum Abstiegsplatz zu

gewinnen – nach dem Rückzug von Pajde gibt es nur noch einen Absteiger, der auf spielerischen Weg ermittelt wird. Morgen Samstag trifft Amicitia zu Hause auf die spielstarken Allschwiler, die nach Verlustpunkten auf Platz zwei liegen. Am Mittwoch folgt dann das Basler-Cup-Achtelfinalspiel gegen den Ligakonkurrenten FC Möhlin-Riburg.

FC Birsfelden – FC Amicitia I 0:3 (0:1)

Sternefeld. – Tore: 27. Luzius Döbelin 0:1, 93. Leo Cadalbert 0:2, 95. Marin Bajrami 0:3. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Jordy Figueira (46. Sandro Carollo), Nabil Nacer Boulahdid, Colin Ramseyer, Dominik Hug (64. Leo Cadalbert); Marin Bajrami, Nikola Duspära (77. Danaj Mäder), Lukas Wipfli, Florian Boss; Mattia Ceccaroni (87. Esat Ölmez); Luzius Döbelin (77. Luca Cammarota). – Verwarnungen: 20. David Lehmann.

2. Liga Regional: 1. FC Pratteln 10/21 (11) (22:7), 2. FC Aesch 11/18 (37) (30:11), 3. FC Allschwil 10/16 (28) (19:8), 4. FC Reinach 11/15 (27) (19:21), 5. FC Wallbach-Zeiningen 10/14 (8) (13:10), 6. SV MuttENZ II 10/12 (22) (16:16), 7. BSC Old Boys II 10/11 (18) (15:15), 8. FC Gelterkinden 10/10 (20) (10:13), 9. FC Möhlin-Riburg/ACLI 11/10 (31) (16:15), 10. FC Dardania 10/8 (26) (17:22), 11. FC Amicitia I 10/5 (24) (8:19), 12. SV Sissach 9/3 (25) (8:22), 13. FC Birsfelden 10/1 (38) (10:24), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Gruppe 2

Niederlage im Kellerduell mit Posavina

Nach dem verdienten Punktgewinn gegen den FC Stein wollte sich der FC Amicitia II im Drittligaspiel gegen das punktgleiche Team von NK Posavina mit einem Sieg ein wenig Luft verschaffen. So starteten die Riehener mit konsequentem Angriffsspressing ins Spiel und zwangen den Gegner zu vielen Fehlzuspielen. Weil im eigenen Spiel die Präzision und Konsequenz fehlte, konnte Amicitia aus den Fehlern des Gegners nicht allzu viel Profit schlagen. Erst in der 15. Minute konnte Brügger einen Riehener Angriff zur verdienten Führung verwerten. Durch eine Unaufmerksamkeit in der Defensivarbeit kam der Gegner in der 23. Minute aus dem Nichts zum Ausgleich. Amicitia war weiterhin die bessere Mannschaft, jedoch fehlten im letzten Drittel die Genauigkeit und der notwendige Zug aufs Tor.

In der zweiten Halbzeit wurde das Spiel zunehmend hektischer und der ansonsten gute Schiedsrichter hatte teils Mühe, eine klare Linie zu behalten. So kam es in der 72. Minute zu ei-

nem sehr umstrittenen Elfmeter für das Heimteam, welchen Tokic zur Führung für Posavina verwerten konnte. Amicitia reagierte postwendend und konnte das Skore zwei Minuten später wieder ausgleichen. Tor-schütze war Jannis Erlacher.

Schock in den Schlussminuten

Nun wollten die Riehener den Schwung mitnehmen und das Spiel gewinnen. In der 83. Minute schockte Posavina die Riehener. Durch einen Sonntagsschuss, welcher noch von einem Riehener Verteidiger leicht abge-fälscht wurde, ging das Heimteam erneut in Führung. Amicitia hatte in den letzten Spielminuten noch weitere Chancen, um das Spiel auszugleichen, jedoch wurden allesamt vergeben und man ging als Verlierer vom Platz.

Nun gilt es, die richtigen Schlüsse zu ziehen und sich optimal auf das nächste Spiel vorzubereiten. Dieses findet am Sonntag um 13 Uhr auf der Grendelmatte statt. Gegner ist der SC Münchenstein. Philippe Sidler

NK Posavina – FC Amicitia I 3:2 (1:1)

Fiechten Reinach. – Tore: 15. Marvin Brügger 0:1, 23. Bonito Tokic 1:1, 72. Bonito Tokic 2:1 (Penalty), 74. Jannis Erlacher 2:2, 83. Filip Jurakic 3:2. – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Noah Straumann, Marvin Brügger, Jannis Erlacher (Ettore Pagliarulo), Philippe Sidler; David Egeler, Raphael Pregarer, Timon Burkhalter (Besart Haxhijaj); Yannick Schlup, Loris Aeberli (Ivan Dokijanovic); Sascha Lehmann. – Verwarnungen: 2. Marvin Brügger, 72. Sascha Lehmann, 72. Philippe Sidler, 76. Filip Jurakic, 79. Noah Straumann, 86. Romeo Pavlic.

2. Liga Regional: 1. AS Timau Basel 8/19 (20) (33:12), 2. FC Schwarz-Weiss a 8/17 (18) (25:16), 3. FC Münchenstein 8/14 (14) (28:22), 4. FC Liestal 8/14 (21) (25:16), 5. FC Rheinfelden 8/13 (5) (17:18), 6. NK Alkar 8/13 (20) (20:17), 7. SV MuttENZ III 8/11 (20) (14:17), 8. FC Allschwil II 8/10 (20) (18:19), 9. FC Lausen 72 7/9 (15) (17:16), 10. SC Münchenstein 7/8 (18) (11:18), 11. FC Reinach II 8/8 (11) (19:25), 12. NK Posavina 8/7 (23) (14:30), 13. FC Stein 8/7 (26) (25:26), 14. FC Amicitia II 8/4 (8) (15:29).

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM Nationalliga A und B

Schachgesellschaft Riehen in der Nationalliga erfolgreich

In der Nationalliga A der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft gewannen am vergangenen Sonntag die vier Titelanwärter SG Zürich, Genf, Luzern und SG Riehen I alle – 24 Stunden zuvor hatte Riehen gegen Trubschachen auch die Nachtragspartie der 2. Runde gewonnen. Die SG Riehen II gewann in der Nationalliga B gegen Biel, während die SG Riehen III in der 1. Liga eine Niederlage hinnehmen musste.

In der Nationalliga A konnte die SG Riehen I mit der bestmöglichen Formation antreten. Zwei Siege gegen zwei schwächer eingestufte Mannschaften waren Pflicht. Zuerst stand das wegen dem Europäischen Klubcup verschobene Auswärtsspiel gegen den Aufsteiger Trubschachen auf dem Programm. Bei Trubschachen ist der Grossmeister Christopher Noe mit Abstand der stärkste Spieler, sodass das Unentschieden gegen den Riehener Teamleader Markus Ragger nicht wirklich zu erstaunen vermochte, zumal Ragger mit Schwarz antreten musste, was auf diesem Level zuerst einmal Verteidigungsarbeit bedeutet. Start-Ziel-Siege vermochten Andreas Heimann und Nicolas Brunner einzufahren, sie liessen ihren Gegner keine Chance. Alles in allem gab es mit 2-6 den erwartet klaren Sieg.

Am Sonntag folgte dann das Heimspiel gegen Wollishofen. Dieser Wettkampf verlief lange ziemlich ausgeglichen. Doch mit der Zeit setzten sich die klar stärkeren Spieler der SG Riehen an den beiden hintersten Brettern erwartungsgemäss durch und es stellte sich nur die Frage, wie hoch der Sieg ausfallen würde. Die einzige Niederlage musste Olivier Renet hinnehmen, nach einem sechsstündigen intensiven Kampf griff er in der Zeitnot fehl und musste die Segel streichen, die SG Rie-



Hat noch eine reine Weste mit drei Siegen aus drei Partien in der Nationalliga-A-Meisterschaft: Dennis Breder im SMM-Heimspiel der SG Riehen I gegen Wollishofen.

hen gewann dennoch mit 5,5-2,5. Es war der erste sehr schwierige Wettkampf und somit der erste Härtestest. In der nächsten Runde treffen die Riehener nun auswärts auf Winterthur.

Die zweite Mannschaft der SG Riehen konnte nach ihrem unglücklichen Saisonstart die Scharte auswetzen und besiegte Biel nach langem und intensivem Kampf mit 5-3. Besonders erwähnenswert sind die beiden Siege von Dorian Jäggi und von Arvin Kasipour. Sie brachten die SG Riehen II mit 2-0 in Führung und legten damit den Grundstein zum Erfolg. Die SG Riehen III hatte in der 1. Liga auswärts anzutreten und verlor gegen Köniz-Bubenbergnur knapp – eine unglückliche und vermeidbare Niederlage.

Peter Erismann



Arvin Kassipour gewann als einziger Riehener beide Spiele in den ersten zwei SMM-Spielen der SG Riehen II in der Nationalliga-B-Meisterschaft, hier im Heimspiel gegen Biel.

Fotos: Philippe Jaquet

Kreuzlingen und Wollishofen je 0 (6). – Partien der 4. Runde (23. Oktober): Winterthur – Riehen, Genf – SG Zürich, Luzern – Trubschachen, Réti Zürich – Bodan Kreuzlingen, Wollishofen – Echallens.

Nationalliga B, West. 3. Runde: SG Riehen II – Biel 5-3 (Heinz – Rohrer remis, Jäggi – Nideröst 1-0, Wirthensohn – Lienhard remis, Rüfenacht – Kudryavtsev remis, Ammann – Corbat 1-0, Schwarz – Lucca 0-1, Giertz – Ambardanishvili remis, Kasipour Azbari – Bürki 1-0); Schwarz-Weiss Bern – Olten 4-4; Vevey – Payerne 4,5-3,5; Solothurn – Bois-Gentil Genf 6-2, Nyon spieltfrei. – Rangliste: 1. Nyon 2/4 (11), 2. Solothurn 3/4 (12,5), 3. Schwarz-Weiss 2/3 (10), 4. Olten 3/3 (13,5), 5. SG Riehen II 2/2 (8,5), 6. Payerne und Vevey je 3/2 (11,5), 8. Biel 3/2 (9,5), 9. Bois-Gentil 3/2 (8). – Partien der 4. Runde (23.

Oktober): Nyon – Schwarz-Weiss, Vevey – Solothurn, Payerne – Riehen II, Biel – Bois-Gentil, Olten spieltfrei.

1. Liga, Nordwest. 3. Runde: Köniz-Bubenbergnur – SG Riehen III 3,5-2,5 (Jaeger – Kiefer remis, Kaszas – Pfau 0-1, Novalic – Ernst 1-0, Riesen – van Hoogvest 1-0, Tillmann – Laukert 1-0, Hefti – K. Chockalingam 0-1); Bern II – Olten II 3,5-2,5; Echiquier Bruntrutain Porrentruy – Thun 6-0 forfait; Trubschachen II spieltfrei. – Rangliste: 1. Bern II 3/6 (11), 2. Echiquier Bruntrutain 2/4 (10,5), 3. Köniz-Bubenbergnur 2/2 (6), 4. Trubschachen II 2/2 (5), 5. SG Riehen III 3/2 (9), 6. Thun 3/2 (7), 7. Olten II 3/0 (5,5). – Partien der 4. Runde (23. Oktober): SG Riehen III – Bern II, Köniz-Bubenbergnur – Echiquier Bruntrutain, Trubschachen II – Olten II, Thun spieltfrei.

2. Liga: SG Riehen IV – Luzern III 3:1.
4. Liga: Baden V – SG Riehen VI 1:3

VOLLEYBALL Meisterschaft Frauen 1. Liga

Drei Punkte für die KTV-Frauen



Im Lokalderby gegen Sm'Aesch Pfeffingen II (hier im Heimspiel vom Dezember 2019 im Niederholz) gab es für die Volleyballerinnen des KTV Riehen einen 1:3-Auswärtssieg.

Foto: Philippe Jaquet

Das Frauen-Erstligateam des KTV Riehen wurde am vergangenen Samstag in der Löhrenackerhalle in Aesch von Sm'Aesch Pfeffingen empfangen. Der erste Satz begann recht holprig aufseiten der Riehenerinnen, was dazu führte, dass sie sich nie wirklich von den Gegnerinnen absetzen konnten. Das ganze Spiel war zögerlich und es wurde nicht genug Risiko im Angriff genommen, was es den Gastgeberinnen erleichterte, den Ball zu verteidigen und gegebenenfalls den Punkt selber zu verwerten. Mit ein wenig mehr Glück bei gewissen Bällen gelang es den Riehenerinnen dennoch, sich den ersten Satz mit 21:25 zu sichern.

Der zweite Satz begann gleich wie der erste. Es gab hart umkämpfte und lange Ballwechsel, die Riehenerinnen fanden immer noch nicht so richtig zu ihrem gewohnten Spiel, sodass der zweite Satz mit 25:22 an das Heimteam ging.

In den dritten Satz starteten die Riehenerinnen besser und man merkte, dass die Gäste nun langsam ihr Spiel aufbauen konnten, da auch die Abnahme besser ans Netz kam und die Passeuse die Bälle schneller und genauer spielen konnte. Sie erspielten sich eine kleine Führung, konnten ihr Spiel zwar nicht den ganzen Satz durchziehen, dennoch reichte es mit 22:25 zum relativ knappen Satzsieg.

Im vierten Satz waren die Riehenerinnen wie ausgewechselt. Ihr Auftreten und ihre Stimmung hatten sich positiv verändert. Motiviert, sich mit dem Gewinn dieses Satzes alle drei Punkte holen zu können, spielte das Team sehr stark und konnte sich gleich zu Beginn des Satzes ein sehr gutes Polster aufbauen. Diesmal konnten die Riehenerinnen den Vorsprung nicht nur halten, sondern auch weiter ausbauen, und so ging der Satz mit 16:25 deutlich an den KTV Riehen, der das Spiel damit mit 1:3 gewann.

Nun folgt ein Wochenende mit gleich zwei Heimspielen. Morgen Samstag spielen die Riehenerinnen um 17 Uhr in der Sporthalle Niederholz gegen den VBC Kanti Baden, am Sonntag in der Turnhalle Hinter Gärten gegen Volley Schönenwerd.

Selina Suja

Sm'Aesch Pfeffingen II – KTV Riehen I 1:3 (21:25/25:22/22:25/16:25)

KTV Riehen I: Melinda Suja, Eliane Gysin, Yen Mai, Elena Colitti, Marlena Lübke, Eveline Konrad, Annika Bos, Yvonne Beck, Selina Suja. – Riehen ohne Sara Baschung, Stephanie Griot (abwesend).

Frauen, 1. Liga, Gruppe C: 1. VB Therwil II 3/8 (3; 9:3), 2. SAG Gordola 3/8 (3; 9:3), 3. VBC Kanti Baden II 3/7 (2; 8:4), 4. KTV Riehen I 3/7 (2; 8:5), 5. NNV BTV Aarau 3/6 (2; 8:5), 6. Volley Möhlin 3/6 (2; 8:5), 7. Volley Lugano II 3/4 (2; 7:7), 8. Volley Schönenwerd 3/4 (1; 5:7), 9. Sm'Aesch Pfeffingen II 3/1 (0; 3:9), 10. Volley Talentzentrum Luzern-Innerschweiz 2/0 (0;2:6), 11. Volley Biasca 2/0 (0; 1:6), 12. KSC Wiedikon 3/0 (0; 1:9).

RUDErn Junioren-Europameisterschaften in München

Ein BRC-Zweier fährt auf Platz sieben

Die Junioren-Europameisterschaft im Rudern fand am vergangenen Wochenende in München statt. Mit dabei war auch ein Boot des Basler Ruder-Clubs (BRC). Der Bettinger Donat Vonder Mühl wurde zusammen mit seinem Ruderpartner Léon Zahner im Zweier ohne Steuermann für die Junioren-EM selektioniert. Die beiden Basler starteten im Sommer bereits an der Junioren-WM, damals jedoch im Vierer mit Steuermann. Nachdem dieser Vierer die Erwartungen nicht hatte erfüllen können, entschied der Verband, die beiden Basler im Zweier an die EM zu entsenden.

Zahner und Vonder Mühl reisten mit der Gewissheit nach München, ein sehr eingespieltes Team zu sein. Sie rudern bereits seit mehreren Jahren zusammen, was in der technisch sehr anspruchsvollen Bootskategorie des Zweier ohne Steuermann ein grosser Vorteil ist. Im Zweier ohne rudert jeder Ruderer nur mit einem Ruder. Dies bedeutet, dass die beiden Ruderer sowohl den Krafteinsatz als auch die Schlaglänge perfekt aufeinander abstimmen müssen. Gelingt dies nicht, gerät das Boot aus der Balance und fährt auch nicht geradeaus.

In München konnten sich Vonder Mühl/Zahner im Vorlauf erstmals auf der internationalen Bühne präsentieren. Aus den drei Vorläufen qualifizierten sich jeweils die ersten drei Boote direkt für die Halbfinals. Das Basler Duo setzte sich zusammen mit den Booten aus Belarus und Griechenland rasch von den übrigen Booten ab. Ohne den Endspurt voll ausfahren zu müssen, belegten Zahner/Vonder Mühl den dritten Rang und konnten sich somit souverän für die Halbfinals qualifizieren.

Nach den Ergebnissen der Vorläufe wussten die beiden Basler, dass sie im Halbfinale einen Exploit leisten müssten, um den A-Final der sechs besten Boote erreichen zu können. Doch dies gelang Vonder Mühl/Zahner leider nicht. Schon nach den ersten 500 Metern lag das Schweizer Boot zusammen mit den Österreichern am Schluss des Feldes. Der Einzug in den A-Final lag somit ausser Reichweite. Im Endspurt mussten Zahner/Vonder Mühl auch die Österreicher noch an sich vorbeiziehen lassen und so belegten sie den sechsten Rang.

Im B-Final wollten die beiden Basler dann aber eine Reaktion zeigen. Sie starteten schnell und lagen nach 500

Metern an der Spitze des Feldes. Die Griechen, welche die Schweizer im Halbfinal noch um mehr als zehn Sekunden distanziert hatten, zogen dann aber schon bald an Vonder Mühl/Zahner vorbei. Bei Rennhälfte, also nach 1000 Metern, belegten die beiden Basler den zweiten Rang, dicht bedrängt von den Österreichern und den Deutschen. Der B-Final wurde zu einem sehr engen Rennen mit vielen Positionswechseln. Nach 1500 Metern belegten Zahner/Vonder Mühl nur noch den dritten Zwischenrang, nun hinter den Booten aus Griechenland und Deutschland. Die beiden Basler konnten dann aber nochmals eindrücklich reagieren. Früh zogen sie ihren Endspurt an und zogen diesen voll durch. So konnten sie zuerst das deutsche Boot überholen und auf den letzten Metern auch noch die Griechen abfangen. Die Freude über den Sieg im B-Final und somit dem starken siebten Schlussrang an der Junioren-EM war riesig. Auch der Verbandsdirektor war mit dem Gezeigten zufrieden und resümierte: «Der Sieg im B-Final war guter Lohn für gute Arbeit. Das macht Lust auf mehr.»

Dominik Junker, Leiter Leistungssport Basler RC



Léon Zahner (links) und Donat Vonder Mühl an der Junioren-EM in München.

Foto: Detlev Seyb, zVg Swiss Rowing

NEU aus dem Friedrich Reinhardt Verlag



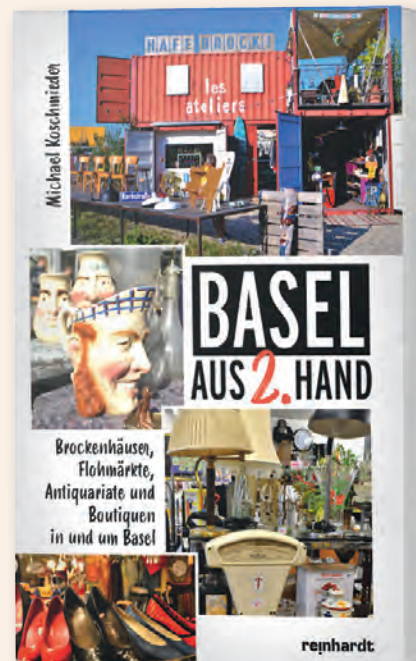
Claudia Schilling
Hofsaison Herbst/Winter
Gemüse-Rezepte – frisch geerntet & aufgetischt
Direkt ab Biohof frisch auf den Tisch: Gemüse-Abos und Co. machen den «Farm-to-Table»-Traum möglich. Saisonal und regional zu kochen, war noch nie so einfach! Diesem Credo hat sich auch die Kochbuchautorin und Foodstylistin mit ganzem Herzen verschrieben.
ISBN 978-3-7245-2504-2
CHF 49.–



Alessandra Willingsdorfer
Saisonal & Regional
52 Meatless Monday-Rezepte
Das nachhaltige, vegetarische Kochbuch fördert das bewusste Essen und Leben. In Zusammenarbeit mit der Klimaschutzbewegung MYBLUEPLANET und dem Eaternity Institut wird die CO₂-Belastung jedes Rezepts berechnet.
ISBN 978-3-7245-2501-1
CHF 24.80



Elisa Monaco
Flaschenspiel
Der Roman nimmt die Leserinnen und Leser auf eine spannende Reise in die dunkle Vergangenheit der weiblichen Hauptfiguren mit und zeigt schonungslos deren psychologische Abgründe auf.
ISBN 978-3-7245-2477-9
CHF 19.80



Michael Koschmieder
Basel aus 2. Hand
Brockenhäuser, Flohmärkte, Antiquariate und Boutiquen in und um Basel
Endlich gibt es einen handlichen Überblick über die Secondhandszene in Basel. Vorgestellt werden insgesamt 50 populäre «Secondhand-Häuser», sieben Flohmärkte, Antiquariate, Boutiquen und allerlei kuriose Läden.
ISBN 978-3-7245-2481-6
CHF 19.80



Neu aus dem Verlag Editiones Roche

Roche in der Welt 1896-2021 – Eine globale Geschichte

Zum 125-Jahr-Jubiläum erscheint die neue Geschichte von Roche, jeweils drei Bände in Deutsch oder in Englisch.

ISBN 978-3-907770-98-6 (Deutsch, 3 Bd. im Schuber)

ISBN 978-3-907770-99-3 (English, 3 vol. in slipcase)

je CHF 68.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**